

Themenreihe EU-Förderung konkret

Sommer 2018

# KMU-Förderinstrumente in ausgewählten EU-Ländern



# Editorial

Die Niederlande und Frankreich sind die wichtigsten Handelspartner für nordrhein-westfälische Unternehmen. Allein in den ersten beiden Monaten des Jahres 2018 exportierten sie Waren im Wert von sechs Milliarden Euro in diese beiden Länder<sup>1</sup>. Auch die anderen EU-Länder sind für Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen bedeutsame Märkte und Investitionsstandorte, wie unsere tägliche Beratungspraxis belegt. In den vergangenen zwei Jahren betraf etwa ein Viertel unserer Außenwirtschaftsanfragen den europäischen Binnenmarkt. Besonders häufig wurden wir nach Fördermöglichkeiten für unternehmerische Aktivitäten in Rumänien, Polen, Spanien, Bulgarien, Frankreich, den Niederlanden und Ungarn gefragt.

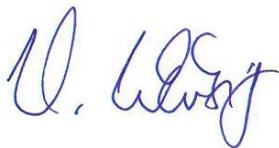
In der vorliegenden Ausgabe unserer Themenreihe „EU-Förderung konkret“ stellen wir Ihnen deshalb die für kleine und mittlere Unternehmen wichtigsten öffentlichen Förderprogramme dieser sieben Länder vor. Sie erfahren, welche Programme Sie im jeweiligen Land zum Beispiel für Investitionen in Gebäude und Ausrüstung, für Forschung und Entwicklung oder die Qualifizierung Ihrer Mitarbeiter nutzen können. Dabei verstehen wir unter Förderprogrammen sowohl Zuschuss- und Beratungsprogramme als auch öffentlich geförderte Darlehens- oder Garantieprogramme. In den Programmbeschreibungen finden Sie neben Informationen zu Ziel, Art und Umfang der für bestimmte Vorhaben und Projekte möglichen Förderung auch Angaben zur Antragstellung sowie zu besonderen Förderregionen.

Dem Titel unserer Themenreihe Rechnung tragend, stellen wir die Programme, die aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds kofinanziert werden, in den Vordergrund. Außerdem erklären wir im ersten Teil der Publikation die Kohäsions- und Strukturpolitik der Europäischen Union und zeigen auf, wie Sie als kleiner oder mittelständischer Unternehmer von der EU-Förderung profitieren können.

Die Darstellung der Förderprogramme haben wir um Informationen zu öffentlichen nationalen und regionalen Förderinstrumenten sowie nützliche Internetseiten für Ihr außenwirtschaftliches Engagement im jeweiligen Land ergänzt.

Wir hoffen, dass wir Sie mit unserer aktuellen Publikation bei Ihrem wirtschaftlichen Engagement im europäischen Binnenmarkt unterstützen können. Gemeinsam mit unseren Partnern im Enterprise Europe Network sind wir Ihnen auch behilflich, wenn Sie Fördermöglichkeiten für konkrete Vorhaben in anderen Ländern suchen. Sprechen Sie uns gerne an.

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung



Verena Würsig

NRW.BANK

Partner im Enterprise Europe Network der Europäischen Kommission

---

<sup>1</sup> Quelle: Informationssystem Außenhandel NRW: [https://www.aussenhandel.nrw.de/ISA/ISA3\\_ausgabeT1.php](https://www.aussenhandel.nrw.de/ISA/ISA3_ausgabeT1.php)

# Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	2
1 Die Kohäsions- und Strukturpolitik der EU .....	4
2 Förderinstrumente in ausgewählten EU-Ländern .....	6
2.1 Bulgarien.....	6
2.2 Frankreich.....	10
2.3 Niederlande .....	14
2.4 Polen .....	18
2.5 Rumänien .....	22
2.6 Spanien.....	26
2.7 Ungarn.....	30

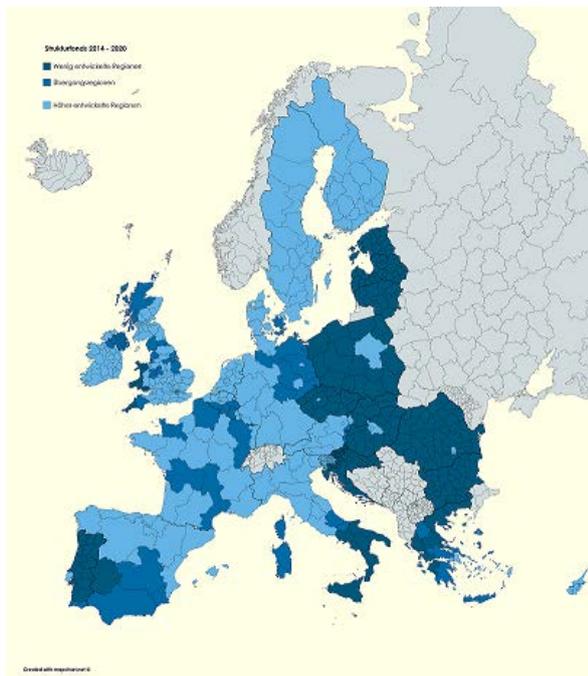
# 1 Die Kohäsions- und Strukturpolitik der EU

Die Kohäsions- und Strukturpolitik ist die zentrale Investitionsstrategie in der Europäischen Union (EU) und wird von der EU-Kommission für eine Förderperiode von jeweils sieben Jahren festgelegt. Sie orientiert sich an den Zielen der Europa 2020-Strategie und zielt darauf ab, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Union zu festigen. Besonders die schwächeren Regionen in der EU werden gezielt für mehr Wachstum und Beschäftigung gefördert. Dafür stehen in der aktuellen Förderphase bis 2020 rund 460 Milliarden Euro in den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds bereit. Dies ist rund ein Drittel des EU-Gesamthaushalts.

## Die EU-Struktur- und Investitionsfonds für Wachstum und Entwicklung (ESIF)

Die EU-Struktur- und Investitionsfonds sind das wichtigste investitionspolitische Instrument der EU. Mit den Mitteln aus den fünf ESIF sollen bis 2020 mehr als zwei Millionen europäische Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, Investitionen in die Infrastruktur getätigt und die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen erhöht werden. Um besonders Jugendliche als Fachkräfte zu qualifizieren, fließen zusätzlich Mittel aus der Jugendbeschäftigungsinitiative (JBI) in die EU-Förderung ein. Weitere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) relevante Investitionsprioritäten sind die Digitalisierung des Binnenmarkts, die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, Energieeffizienz und Klimaschutz sowie Forschung und Innovationen.

<p><b>Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)</b></p> <p>Budget: 199 Milliarden Euro</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· unterstützt Regionen mit Entwicklungsrückstand und Strukturproblemen, um den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der EU zu stärken</li> <li>· KMU-relevante Förderbereiche: Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen; Forschung, technologische Entwicklung und Innovation; Maßnahmen zum Umweltschutz und der Ressourceneffizienz</li> </ul>
<p><b>Kohäsionsfonds (KF)</b></p> <p>Budget: 63 Milliarden Euro</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· nur für EU-Mitgliedsländer relevant, deren Pro-Kopf-Einkommen unter 90 Prozent des EU-Durchschnitts liegt</li> <li>· es werden ausschließlich Projekte in den Bereichen transeuropäische Verkehrsnetze und Umwelt gefördert</li> </ul>
<p><b>Europäischer Sozialfonds (ESF)</b></p> <p>Budget: 83 Milliarden Euro</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· wichtigstes beschäftigungspolitisches Instrument der EU</li> <li>· KMU-relevante Förderbereiche: Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigung und Mobilität von Arbeitskräften; Investitionen in Bildung und Qualifikation; Förderung der sozialen Eingliederung benachteiligter Personengruppen; Verbesserung der Bildungsinfrastruktur</li> </ul>
<p><b>Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung im ländlichen Raum (ELER)</b></p> <p>Budget: 99 Milliarden Euro</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Bestandteil der gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik</li> <li>· KMU-relevante Förderbereiche: wettbewerbsfähige Landwirtschaft; ausgeglichene Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und Gemeinschaften; nachhaltige und ressourcenschonende Bewirtschaftung; Klimaschutz;</li> </ul>
<p><b>Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)</b></p> <p>Budget: 5,7 Milliarden Euro</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Grundlage für die Finanzierung der gemeinsamen EU-Fischereipolitik</li> <li>· Verteilung der Mittel anteilig zur Größe der Fischereiindustrie des jeweiligen Mitgliedslandes zur Umstellung auf eine nachhaltige Fischerei, einschließlich aller Begleitfaktoren</li> </ul>



### Förderregionen 2014 – 2020

Die Festlegung der Förderregionen und der damit verbundenen regionalen Förderquoten erfolgt auf der Basis des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts pro Person (BIP/Person).

Förderregion	BIP/Person	Förderquote
Wenig entwickelte Regionen	< 75 Prozent des EU-27-Durchschnitts	maximal 85 Prozent
Übergangsregionen	>= 75 Prozent und < 90 Prozent des EU-27-Durchschnitts	maximal 60 Prozent
Weiter entwickelte Regionen	>= 90 Prozent des EU-27-Durchschnitts	maximal 50 Prozent

### Die Umsetzung der ESIF in Ländern und Regionen

Der Einsatz der Mittel aus den ESI-Fonds in den Mitgliedstaaten und/oder Regionen erfolgt in Verbindung mit nationaler und regionaler Kofinanzierung. Mit der EU-Kommission vereinbarte Operationelle Programme (OP) legen dafür die nationalen und regionalen Investitionsziele sowie die Mittelverteilung fest, weisen die Förderregionen aus und konkretisieren die Fördermaßnahmen.

Die Förderung von KMU auf der Grundlage der nationalen und regionalen OP ist vielfältig. KMU können Zuschüsse zu Investitionen und Projekten oder für Qualifizierungsmaßnahmen erhalten. Die Förderung kann auch in Form von bereitgestellter Beratungs-, Trainings- oder Informations- und Kommunikationsinfrastruktur erfolgen. Zunehmend werden ebenfalls Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Darlehen, Garantien sowie Beteiligungs- und Risikofonds, aus den ESIF unterstützt und über Finanzintermediäre ausgereicht.

Die Vergabe von Zuschüssen erfolgt überwiegend in Wettbewerbsverfahren. Dabei werden von den zuständigen regionalen oder nationalen Verwaltungsbehörden regelmäßig Aufrufe für Projektvorschläge (Calls for Proposals) veröffentlicht, an denen sich unter anderem KMU beteiligen können.

KMU haben auch die Möglichkeit, an Ausschreibungen für öffentliche Aufträge (Calls for Tenders) zur Umsetzung der in den OP festgelegten Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Energie teilzunehmen. Die Veröffentlichung dieser Ausschreibungen erfolgt europaweit.

Weitere Informationen:

- [http://ec.europa.eu/contracts\\_grants/funds\\_de.htm](http://ec.europa.eu/contracts_grants/funds_de.htm)

### Kleine und mittlere Unternehmen - KMU-Definition der EU

Unternehmen werden als KMU kategorisiert, wenn sie unter Berücksichtigung verbundener Unternehmen folgende Kriterien erfüllen:

- Das Unternehmen beschäftigt weniger als 250 Mitarbeiter während eines Jahres.
- Das Unternehmen erzielt einen maximalen Jahresumsatz von 50 Millionen Euro, oder die Jahresbilanzsumme beträgt höchstens 43 Millionen Euro.

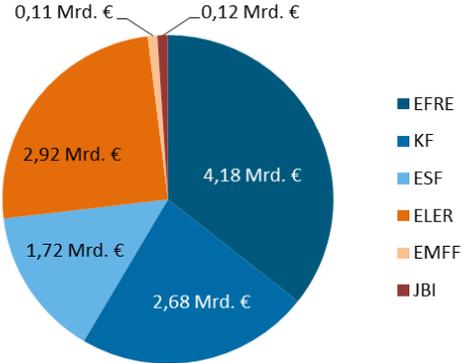
Die Definition dient in vielen Förder- und Finanzierungsprogrammen zur Abgrenzung der Förderfähigkeit von Unternehmen beziehungsweise der Festlegung der Fördersätze.

- <http://ec.europa.eu/growth/smes/business-friendly-environment/sme-definition/>

## 2 Förderinstrumente in ausgewählten EU-Ländern

### 2.1 Bulgarien

#### 2.1.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für Bulgarien 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	9,88 Milliarden Euro
	Nationale Kofinanzierung:	1,85 Milliarden Euro
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	5,41 Milliarden Euro (46 Prozent der Gesamtmittel)	
		
<b>Förderregionen</b>		
Wenig entwickelte Region:	Gesamtes Land	

In Bulgarien flossen die Mittel aus den EU-Struktur- und Investitionsfonds in 14 Operationelle Programme (OP), die insbesondere dem Aufbau von Infrastrukturen (Transport, Umwelt, Energie), der Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von bulgarischen Unternehmen sowie der Entwicklung der Humanressourcen dienen. In Bulgarien registrierte KMU werden vor allem durch nachfolgende OP bis 2020 gefördert:

#### Initiative für kleine und mittlere Unternehmen (OPIMSP)

Ziel dieses mit 102 Millionen Euro ausgestatteten Programms ist die Verbesserung des Zugangs der KMU zu langfristigen Finanzierungen. Mit den Programmmitteln wurden unbegrenzte Rückgarantien für Finanzintermediäre bereitgestellt. Durch die Rückgarantien sollen Darlehen für KMU in Höhe von insgesamt 600 Millionen Euro generiert („gehebelt“) werden. Zehn Geschäftsbanken beteiligen sich an dem Programm. Diese reichen zinsgünstige Darlehen an KMU zur Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln aus. Die Darlehenshöhe beträgt maximal fünf Millionen Euro. Die Darlehen sind innerhalb von zwei bis zwölf Jahren zurückzuzahlen. Die Darlehensanträge werden direkt bei den akkreditierten Finanzintermediären gestellt.

Weitere Informationen (in Bulgarisch):

- [www.opcompetitiveness.bg/module3.php?menu\\_id=376](http://www.opcompetitiveness.bg/module3.php?menu_id=376)

#### Innovation und Wettbewerbsfähigkeit (OPIK)

Dieses mit 1,2 Milliarden Euro ausgestattete OP unterstützt KMU bei technologischen Entwicklungen und Innovationen, beim Zugang zu Finanzierung und der Internationalisierung. Gefördert werden ebenfalls Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz in Unternehmen, Modellprojekte zur Ressourceneffizienz sowie die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Förderung erfolgt hauptsächlich über Zuschüsse. Es werden auch Finanzierungsinstrumente, zum Beispiel Darlehen, Risikokapital und Investitionsгарantien, in Zusammenarbeit mit Fonds und Banken eingesetzt. Aktuelle Aufrufe zur Einreichung von Förderanträgen werden auf der Website des OP veröffentlicht. Geplante Projektaufträge

können dem ebenfalls auf der Website publizierten „indikativen Plan“ entnommen werden. Die Antragstellung erfolgt online über die Plattform der bulgarischen Regierung zur Nutzung und Kontrolle der EU-Mittel.

Weitere Informationen (in Bulgarisch):

- <http://opic.bg/> (Informationen und Aufrufe im OPIK)
- <https://eumis2020.government.bg/> (Antragstellung)

### **Entwicklung der Humanressourcen (OPRTSCHR)**

Das Programm mit einem Budget in Höhe von 1,08 Milliarden Euro hat die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung, die Verringerung von Armut und soziale Inklusion zum Ziel. Um dies zu erreichen, werden unter anderem Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und -qualifizierung unterstützt. Bei der Einstellung von Arbeitssuchenden oder arbeitslosen Jugendlichen können sie Lohnkostenzuschüsse erhalten. In Kooperation mit Bildungsträgern oder den Beschäftigungsagenturen ist auch die Förderung der Weiterbildung der Mitarbeiter durch Zuschüsse zu den Qualifizierungskosten möglich. In beiden Fällen werden Förderanträge direkt bei den Beschäftigungsagenturen gestellt. Des Weiteren können sich Unternehmen an Projektaufrufen beteiligen, die der Europäischen Sozialfonds in Bulgarien unregelmäßig auf seiner Website veröffentlicht. Die Antragstellung für diese Projektförderung erfolgt online über die Plattform der bulgarischen Regierung zur Nutzung und Kontrolle der EU-Mittel.

Weitere Informationen (in Bulgarisch):

- <http://esf.bg/protseduri/> (Informationen und Aufrufe im OPRTSCHR)
- <https://eumis2020.government.bg/> (Antragstellung)

### **Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums**

Das Programm unterstützt Unternehmen der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft bei Investitionen sowie dem Erhalt und Schutz des Ökosystems. Darüber hinaus wird die sozioökonomische Entwicklung des ländlichen Raums gefördert. Ziel ist die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und die Schaffung neuer Arbeitsplätze auf dem Land, zum Beispiel durch Existenzgründungen. Für das Programm stehen insgesamt circa 2,9 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Förderung erfolgt überwiegend in Form von Zuschüssen, zum Beispiel als Starthilfe bei Existenzgründungen oder für Investitionen in Betriebe. Die Zuschüsse können für KMU bis zu 50 Prozent der Investitionskosten betragen. Der Staatliche Fonds für Landwirtschaft verwaltet die Fördermittel und reicht sie über jährliche, auf der Internetseite des Fonds veröffentlichte Ausschreibungen aus. Anträge sind an die Regionalbüros des Fonds zu stellen.

Weitere Informationen (in Bulgarisch):

- [www.dfz.bg/bg/prsr-2014-2020/merki-podpomagane/](http://www.dfz.bg/bg/prsr-2014-2020/merki-podpomagane/) (Informationen und Aufrufe)
- [www.dfz.bg/bg/kontakti/](http://www.dfz.bg/bg/kontakti/) (Antragstellung)

## **2.1.2 Nationale und regionale Förderinstrumente**

### **Industrie-, Gewerbe- und Technologieparks**

In Bulgarien bieten Industrie-, Gewerbe- und Technologieparks gute Bedingungen für Produktion, Logistik und sonstige Wirtschaftsaktivitäten. Sie verfügen über eine entwickelte Infrastruktur und Verkehrsanbindung, attraktive Bodenpreise (zum Beispiel circa 25 bis 40 Euro pro Quadratmeter Fläche) und unternehmensbezogene Dienstleistungen. Es gibt 14 bereits aktive Parks, in 21 weiteren ist die Infrastruktur für Ansiedlungen vorbereitet, und 27 neue Gebiete werden als Parks entwickelt.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.investbg.government.bg/en/destinations](http://www.investbg.government.bg/en/destinations)

## **Investitionsförderungsgesetz (IPA)**

Der bulgarische Staat fördert Investitionen von Unternehmen in der verarbeitenden Industrie und im Dienstleistungssektor. Voraussetzung für die Förderung ist der Erhalt eines Investitionszertifikats vom Finanzministerium. Investitionszertifikate werden für Neugründungen oder Geschäftserweiterungen ausgereicht, wenn das Unternehmen unter anderem mindestens 80 Prozent der künftigen Einnahmen in Bulgarien generiert, mindestens 40 Prozent der Investitionskosten als Eigenanteil einbringt sowie neue Arbeitsplätze schafft. In Abhängigkeit von der Höhe der Investitionssumme und der Anzahl der geschaffenen Vollzeitstellen, die je nach Investitionssektor und Investitionsregion verschieden sein können, werden Zertifikate der Klassen A und B sowie prioritäre Großinvestitionsmaßnahmen unterschieden.

Die Zertifikatsklassen bestimmen die Art der Förderung durch den Staat. Klasse B-Zertifikate ermöglichen verkürzte Bearbeitungszeiten sowie persönliche Betreuung bei den Behörden. Sie erlauben zudem erleichterte Verfahren bei der Übertragung von Staatseigentum, finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung von Personal (maximal 25 Prozent der Ausgaben) sowie bis zu 24 Monate Rückerstattung von Sozialabgaben für Arbeitnehmer bei Schaffung neuer Arbeitsplätze. Inhaber von Klasse A-Zertifikaten erhalten zusätzlich Informationen und Betreuung sowie finanzielle Unterstützung für den Bau der technischen Infrastruktur bis zur Grundstücksgrenze des Investitionsobjekts. Prioritäre Investitionsmaßnahmen kommen zusätzlich zu den Vorteilen der Klassen A und B in den Genuss von finanziellen Zuschüssen (bis 50 Prozent für Bildungs- und Forschungsprojekte, bis 10 Prozent für Produktionsprojekte). Ferner kann Land vom Staat oder der Kommune ohne Ausschreibungen zu niedrigen Preisen erworben und Public Private Partnerships können mit Kommunen, Hochschulen und anderen akademischen Einrichtungen gegründet werden.

Anträge auf Erteilung der Zertifikate nimmt die Staatliche Wirtschaftsförderungsagentur Invest Bulgaria Agency entgegen.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.investbg.government.bg/en/pages/11-investment-incentives-184.html](http://www.investbg.government.bg/en/pages/11-investment-incentives-184.html)

## **Steuerliche Vergünstigungen**

Bulgarien bietet verschiedene Steuersparmodelle bei Investitionen und/oder der Schaffung von Arbeitsplätzen, zum Beispiel:

- Unternehmer sind berechtigt, einen Betrag in Höhe der Lohn- und Sozialkosten von ihrem zu versteuernden Gewinn einzubehalten, wenn sie Langzeitarbeitslose sowie arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahre oder mit Behinderung mindestens zwölf Monate beschäftigen.
- Bei Investitionen über fünf Millionen Leva (circa 2,5 Millionen Euro) innerhalb von zwei Jahren und 20 neu geschaffenen Arbeitsplätzen können Unternehmen für das Investitionsprojekt von der Mehrwertsteuer für den Import von Ausrüstung befreit werden.
- Die Körperschaftssteuer entfällt für Unternehmen in Regionen mit einer 25 Prozent über dem Landesdurchschnitt liegenden Arbeitslosenquote. Voraussetzungen dafür sind, dass alle Geschäftsaktivitäten in der Region stattfinden, die Steuerersparnis vor Ort innerhalb von drei Jahren in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert wird sowie keine Steuer-schulden oder Rückstände bei Sozialabgaben bestehen.

Die Antragstellung und Vorlage der Nachweise muss beim zuständigen Finanzamt erfolgen.

## **Förderung durch die staatliche Beschäftigungsagentur**

Die Beschäftigungsagentur kann die Lohn- und Sozialkosten für maximal zwölf Monate übernehmen, wenn das Unternehmen einen arbeitslosen Jugendlichen unter 29 Jahren, einen Behinderten, ein alleinerziehendes Elternteil (Kind bis drei Jahre) oder eine Frau über 50 Jahre/einen Mann über 55 Jahre einstellt. Des Weiteren kann ein Unternehmen bis zur Hälfte der Weiterbildungskosten (maximal circa 250 Euro) für einen neu eingestellten Mitarbeiter erhalten. Anträge auf Förderung nehmen die lokalen Beschäftigungsagenturen entgegen.

## Öffentliche Finanzierungsinstrumente der Bulgarischen Entwicklungsbank

Die staatliche Bulgarische Entwicklungsbank bietet vor allem für KMU verschiedene Finanzierungsinstrumente an. Schwerpunktbereiche der Förderung sind Export und Landwirtschaft. Des Weiteren werden Kreditlinien für Hausbanken zur Verfügung gestellt, um Investitionen von KMU sowie bäuerlichen Betrieben zu finanzieren. Die Antragstellung für Darlehen erfolgt online bei der Bulgarischen Entwicklungsbank im Direktverfahren und für das „Hausbank-Darlehen“ direkt bei der Hausbank.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.bdbank.bg](http://www.bdbank.bg)

## Förderung durch die EEA (European Economic Area) und Norway Grants

EEA und Norway Grants sind Zuschussprogramme, die vor allem auf die Beseitigung sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit im europäischen Wirtschaftsraum zielen und Projekte in 16 Ländern Zentral- und Südosteuropas unterstützen. Die EEA Grants werden durch Island, Liechtenstein und Norwegen finanziert, die Norway Grants zu 100 Prozent durch die norwegische Regierung. Bulgarien erhält in der Förderperiode 2014 bis 2021 insgesamt 210,1 Millionen Euro, um Projekte in den fünf Schlüsselbereichen Rechtsreformen, Bekämpfung der organisierten Kriminalität, Schutz der Biodiversität, „grüne“ Innovationen und Schutz von Kindern, Jugendlichen und Roma umzusetzen. Anträge für Projektkostenzuschüsse können auf der Basis von Ausschreibungen unter anderem von Unternehmen eingereicht werden.

Weitere Informationen (in Englisch):

- <http://eeagrants.org/Where-we-work/Bulgaria>

## Fonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energie (FEEVI)

Der Fonds, an dem die bulgarische und die österreichische Regierung beteiligt sind, wurde nach Erlass des Energieeffizienzgesetzes eingerichtet. Er bietet unter anderem Unternehmen Kredite zu niedrigen Zinsen, Kreditgarantien, Portfoliogarantien sowie Beratung zur Realisierung von Projekten in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien an. Die Anträge werden direkt beim Fonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energie eingereicht.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.bgeef.com](http://www.bgeef.com)

## 2.1.3 Nützliche Internetadressen

### InvestBulgaria Agency

- [www.investbg.government.bg/de/pages/about-82.html](http://www.investbg.government.bg/de/pages/about-82.html)

### Enterprise Europe Network in Bulgarien

- [www.een.bg/bg/](http://www.een.bg/bg/)

### Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer

- <http://bulgarien.ahk.de>

### Bulgarisches Wirtschaftsministerium

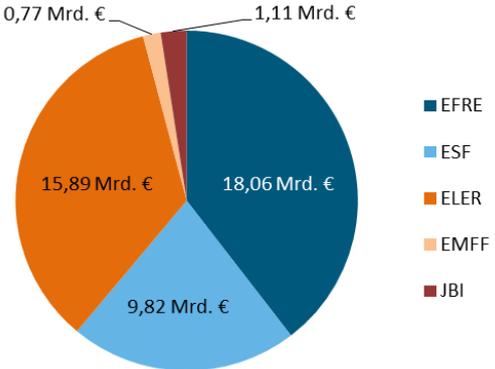
- [www.mi.government.bg/bg](http://www.mi.government.bg/bg)

### Bulgarische Entwicklungsbank

- [www.bdbank.bg](http://www.bdbank.bg)

## 2.2 Frankreich

### 2.2.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für Frankreich 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	26,9 Milliarden Euro												
	Nationale Kofinanzierung:	18,75 Milliarden Euro												
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	26,2 Milliarden Euro (57 Prozent der Gesamtmittel)													
	 <table border="1"> <caption>Verteilung der EU-Fonds in Frankreich</caption> <thead> <tr> <th>Fonds</th> <th>Betrag (Mrd. €)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>EFRE</td> <td>18,06</td> </tr> <tr> <td>ELER</td> <td>15,89</td> </tr> <tr> <td>ESF</td> <td>9,82</td> </tr> <tr> <td>EMFF</td> <td>0,77</td> </tr> <tr> <td>JBI</td> <td>1,11</td> </tr> </tbody> </table>		Fonds	Betrag (Mrd. €)	EFRE	18,06	ELER	15,89	ESF	9,82	EMFF	0,77	JBI	1,11
Fonds	Betrag (Mrd. €)													
EFRE	18,06													
ELER	15,89													
ESF	9,82													
EMFF	0,77													
JBI	1,11													
<b>Förderregionen</b>														
Wenig entwickelte Regionen:	Französische Überseegebiete													
Übergangsregionen:	Nord-Pas-de-Calais, Picardie, Lorraine, Basse Normandie, Franche Comté, Poitou Charentes, Limousin, Auvergne, Languedoc Roussillon, Korsika													
Weiter entwickelte Regionen:	Sonstige französische Regionen													

In Frankreich werden die Mittel aus den EU-Strukturfonds in 83 Programmen auf nationaler, regionaler, überregionaler sowie bi- und transnationaler Ebene genutzt. 76 Prozent der Fondsmittel werden über die Regionalverwaltungen im Rahmen regionaler und lokaler Fördermaßnahmen ausgereicht.

Während die regionale Zuteilung der ESIF-Mittel auf Basis des Bruttoinlandproduktes pro Person erfolgt, liegen der Verteilung der Mittel aus den Operationellen Programmen (OP) sowie den nationalen und regionalen Förderprogrammen sogenannte regionale Förderzonen (zones d'aide à finalité régionale – AFR) zugrunde. Die Zugehörigkeit zu diesen Förderzonen bestimmt die Förderfähigkeit und die Förderquote. Die AFR-Fördergebiete sind in der folgenden verlinkten Karte ausgewiesen:

- [http://carto.observatoire-des-territoires.gouv.fr/#v=map1;i=typo\\_afr.zonage\\_afr;|=fr](http://carto.observatoire-des-territoires.gouv.fr/#v=map1;i=typo_afr.zonage_afr;|=fr)

Nachstehend werden die für KMU wichtigsten nationalen Programme mit ESIF-Förderung dargestellt:

#### Operationelles Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF)

##### „Beschäftigung und soziale Inklusion“

Dieses mit 5,3 Milliarden Euro ausgestattete Programm unterstützt die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Förderung beruflicher Mobilität, die Gründung von Mikro-, kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Verbesserung der Ausbildung und der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen können Förderung in Form von Zuschüssen, zum Beispiel zu den Weiterbildungskosten für Mitarbeiter, erhalten. Die Mittel werden im Rahmen von Projektaufträgen ausgereicht und jährlich im Sommer auf der Website des ESF in Frankreich „Fonds Social Européen en France“ veröffentlicht. Die Antragstellung erfolgt online.

Weitere Informationen (in Französisch):

- [www.fse.gouv.fr/candidater-et-gerer/candidats/les-appels-projets-2014-2020/](http://www.fse.gouv.fr/candidater-et-gerer/candidats/les-appels-projets-2014-2020/)

### **Operationelles Programm für Fischerei und maritime Angelegenheiten (PO FEAMP)**

Im Mittelpunkt dieses mit 774 Millionen Euro ausgestatteten Programms stehen die nachhaltige Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Fischerei und Aquakultur sowie die Entwicklung der Küstenregionen. Des Weiteren werden die Verarbeitung und die Vermarktung von Produkten unterstützt. KMU erhalten die Förderung als Zuschüsse zu Investitions- und Lohnkosten. Die Förderquote ist von der Unternehmensgröße und der Region abhängig. Förderanträge können bei den für das Programm zuständigen regionalen Serviceagenturen, beim Nationalen Institut für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Erzeugnisse des Meeres (FranceAgriMer) oder den interministeriellen Direktoraten für maritime Angelegenheiten gestellt werden.

Weitere Informationen (in Französisch):

- [www.europe-en-france.gouv.fr/L-Europe-s-engage/Fonds-europeens-2014-2020/Politique-de-la-peche-et-des-affaires-maritimes/FEAMP](http://www.europe-en-france.gouv.fr/L-Europe-s-engage/Fonds-europeens-2014-2020/Politique-de-la-peche-et-des-affaires-maritimes/FEAMP)

### **Investitionsförderung in den regionalen Förderzonen (Aides à finalité régionale – AFR)**

Im Zeitraum 2014 – 2020 fließen jährlich 150 Millionen Euro aus den ESIF in das Investitionsförderprogramm für Unternehmen in den regionalen Förderzonen. KMU in diesen Regionen können von der Förderung profitieren, wenn sie ihr Unternehmen neu gründen oder erweitern, die Produktionsprozesse im Unternehmen grundlegend verändern oder ein unwirtschaftliches Unternehmen übernehmen und dessen Produktionsspektrum verändern. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen, zinsvergünstigten Darlehen und Garantien. Förderfähig sind die Kosten für Investitionen und die Lohnkosten für neu geschaffene Arbeitsplätze. Die Höhe der Förderung für Investitionen in den Überseegebieten liegt zwischen 45 und 90 Prozent, auf dem Festland und auf Korsika zwischen zehn und 30 Prozent. Förderanträge können bei den regionalen Präfekturen gestellt werden.

Weitere Informationen (in Französisch):

- [www.observatoire-des-territoires.gouv.fr/observatoire-des-territoires/fr/zones-daide-%C3%A0-finalit%C3%A9-r%C3%A9gionale](http://www.observatoire-des-territoires.gouv.fr/observatoire-des-territoires/fr/zones-daide-%C3%A0-finalit%C3%A9-r%C3%A9gionale)

### **Operationelle Programme der Regionen**

Über die Internetseiten der Europäischen Fonds in Frankreich und die ESIF-Website der EU-Kommission sind alle OP der französischen Regionen einsehbar:

- [www.europe-en-france.gouv.fr/Des-programmes-pour-qui-pour-quoi/Programmes-2014-2020#/regional](http://www.europe-en-france.gouv.fr/Des-programmes-pour-qui-pour-quoi/Programmes-2014-2020#/regional) (in Französisch)
- <https://cohesiondata.ec.europa.eu/countries/FR#> (in Englisch)

## **2.2.2 Nationale und regionale Förderinstrumente**

### **Reindustrialisierungshilfe (L' aide à la réindustrialisation – ARI)**

Dieses mit 30 Millionen Euro unterlegte Programm dient der Unterstützung von Kleinunternehmen und KMU des verarbeitenden Gewerbes, die mindestens drei Jahre am Markt sind. Es besteht aus den Teilprogrammen „Industrielle Exzellenz“ und „Wachstum und Entwicklung“.

Die Unterstützung im Teilprogramm „Wachstum und Entwicklung“ erfolgt in Form von Krediten bis maximal 500.000 Euro. Förderfähig sind Investitionen in Höhe von mindestens zwei Millionen Euro bei gleichzeitiger Schaffung von mindestens zehn Arbeitsplätzen innerhalb von zwei Jahren. Im Teilprogramm „Industrielle Exzellenz“ wird ein zinsloser Kredit bis maximal zwei Millionen Euro für die Anschaffung von Maschinen und Ausrüstungen, den Bau von Produktionsstätten sowie die Nutzung damit verbundener ingenieurtechnischer Leistungen gewährt. Voraussetzung für die Vergabe des Darlehens ist, dass die Investition mindestens fünf Millionen Euro beträgt und wenigstens 25 Arbeitsplätze innerhalb von drei Jahren neu geschaffen werden. Die Antragstellung erfolgt beim Finanzministerium.

Weitere Informationen (in Französisch):

- [www.entreprises.gouv.fr/politique-et-enjeux/aide-a-la-reindustrialisation](http://www.entreprises.gouv.fr/politique-et-enjeux/aide-a-la-reindustrialisation)

### **Raumordnungsprämie für Industrie und Dienstleistungen (Prime d'Aménagement du Territoire pour l'industrie et les services – PAT)**

Das PAT-Programm unterstützt vorrangig KMU in den Bereichen Industrie und Dienstleistungen in den regionalen Fördergebieten (AFR). Die Förderung erfolgt in Form von Investitionszuschüssen. Förderfähig sind die Kosten für Investitionen in Anlage- und immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen müssen in Zusammenhang mit der Gründung, der Erweiterung oder dem Erwerb eines Unternehmens stehen und bestimmte Kriterien hinsichtlich der Investitionshöhe und der Zahl der zu schaffenden Arbeitsplätze erfüllen. Maximal können Zuschüsse in Höhe von 15.000 Euro je neu geschaffenen Arbeitsplatz gewährt werden. Die Antragstellung erfolgt durch Übersendung eines Antrags per Post oder E-Mail an das Commissariat général à l'égalité des territoires (CGET).

Weitere Informationen (in Französisch):

- [www.cget.gouv.fr/prime-damenagement-territoire-pat](http://www.cget.gouv.fr/prime-damenagement-territoire-pat)

### **Raumordnungsprämie für Forschung, Entwicklung und Innovation (Prime d'aménagement du Territoire - Recherche, développement et innovation – PAT RDI)**

Das PAT RDI-Programm unterstützt Unternehmen bei der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Zuschüssen. Gefördert werden die Kosten für Personal, Instrumente und Geräte, Gebäude und Grundstücke sowie Auftragsforschung und Beratung. Die Förderhöhe ist von der Art des Projekts abhängig und liegt für KMU zwischen 35 und 60 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal jedoch bei 15.000 Euro. Für Projekte von außergewöhnlichem strategischen oder gemeinschaftlichen Interesse kann der Zuschuss auf 25.000 Euro erhöht werden. Förderanträge sind bei den Präfekturen in den Regionen zu stellen.

Weitere Informationen (in Französisch):

- <https://subventions.fr/guide-des-aides/prime-d-amenagement-du-territoire-recherche-developpement-et-innovation-pat-rdi/>

### **Förderung des Erwerbs, des Leasings und der Anmietung von Grundstücken und Immobilien**

Unternehmen können Zuschüsse, zinslose Kredite oder Preisreduzierungen beim Erwerb, Leasing und der Anmietung von Grundstücken und Immobilien erhalten, wenn sie neu investieren oder in Forschung und Entwicklung tätig sind. Die lokalen Behörden legen die konkreten Voraussetzungen für die Förderung sowie Art und Höhe der Förderung fest. Die maximale Förderung über einen Zeitraum von drei Jahren beträgt 200.000 Euro. Anträge sind bei den regionalen Präfekturen zu stellen.

Weitere Informationen (in Französisch):

- <https://www.legifrance.gouv.fr/affichCode.do?idArticle=LEGIARTI000006395015&idSectionTA=LEGISCTA000006192612&cidTexte=LEGITEXT000006070633&dateTexte=20140324>

### **Zuschüsse zu Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen**

Unternehmen, die bei den Arbeitsagenturen gemeldete Arbeitslose einstellen oder Jugendliche unter 18 Jahren ausbilden, können für deren Anpassungsqualifizierung beziehungsweise Ausbildung einen Zuschuss erhalten. Die Höhe des Qualifizierungszuschusses beträgt bei interner Ausbildung fünf Euro, bei externer Ausbildung acht Euro pro Stunde. Maximal werden 400 Ausbildungsstunden je Mitarbeiter gefördert. Der Ausbildungszuschuss beträgt 4.400 Euro. Dieser wird für das erste Ausbildungsjahr gezahlt, wenn der Ausbildungsvertrag erfüllt wurde. Anträge auf Qualifizierungsförderung sind bei den zuständigen Arbeitsagenturen, auf Ausbildungsförderung online über das Ausbildungsportal des Arbeitsministeriums zu stellen.

Weitere Informationen (in Französisch):

- <https://www.pole-emploi.fr/employeur/les-aides-a-la-formation-@/index.jspz?id=848>

## French Tech Ticket

Das French Tech Ticket ist ein Förderprogramm für Start-ups, die von zwei bis drei ausländischen Bürgern in Frankreich gegründet werden beziehungsweise sich in der Wachstumsphase befinden. Die Unternehmer müssen bereit sein, mindestens ein Jahr in Frankreich zu leben und sich 100-prozentig ihrem Projekt zu widmen. Außerdem müssen sie die englische Sprache gut beherrschen. Die Start-up-Teams können einen Zuschuss in Höhe von 45.000 Euro für ein Jahr erhalten. Des Weiteren haben sie die Möglichkeit, an Trainingsprogrammen teilzunehmen und ein Jahr lang in einem der 42 landesweiten Inkubatoren zu arbeiten. Start-up-Teams können sich auf der Basis einer Ausschreibung für das Programm bewerben.

Weitere Informationen (in Englisch):

- <https://www.frenchtechticket.com/>

## Steuervergünstigungen und Reduzierung der Sozialabgaben

Der französische Staat unterstützt KMU durch eine Reduzierung der Körperschaftssteuer für eigene Forschung, bei der Lehrlingsausbildung und für Neugründungen in regionalen Förderzonen und ländlichen Entwicklungsgebieten. Unternehmen in bestimmten Förderzonen können auch von einer befristeten Grundsteuerbefreiung profitieren. Außerdem fördert der Staat junge innovative Unternehmen mit Steuervergünstigungen und der Befreiung von Sozialabgaben.

Weitere Informationen (in Französisch):

- <http://bofip.impots.gouv.fr>

## Kompetenzzentren (Pôle de compétitivité)

In 67 Regionen Frankreichs gibt es sogenannte „Kompetenzzentren“. Das sind regionale Netzwerke/Cluster, denen Unternehmen unterschiedlicher Größe sowie Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen angehören. Der französische Staat unterstützt Unternehmen, die Mitglied in einem Kompetenzzentrum sind und in Forschung und Entwicklung investieren, mit vergünstigten Krediten. Des Weiteren können sie sich bevorzugt an Ausschreibungen von Fonds und Programmen beteiligen und erhalten erleichterten Zugang zu Internationalisierungsfinanzierung und bei der Suche nach internationalen Geschäftspartnern.

Weitere Informationen (in Französisch):

- <http://competitivite.gouv.fr/identify-a-cluster/interactive-map-940.html>

## 2.2.3 Nützliche Internetadressen

### Business France

- <https://www.businessfrance.fr/>

### Enterprise Europe Network in Frankreich

- <http://www.een-france.fr/reseau/115386-enterprise-europe-network-france>

### Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer

- <https://www.francoallemand.com/>

### Staatliche französische Investitionsbank - Bpifrance

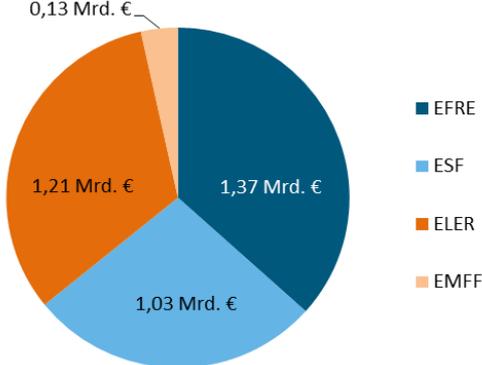
- <http://www.bpifrance.fr/>

### Förderdatenbanken der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern

- <https://les-aides.fr/>
- <http://www.aides-entreprises.fr/>

## 2.3 Niederlande

### 2.3.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für die Niederlande 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	1,89 Milliarden Euro										
	Nationale Kofinanzierung:	1,86 Milliarden Euro										
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	1,42 Milliarden Euro (38 Prozent der Gesamtmittel)											
	 <table border="1"> <caption>Verteilung der Fördermittel (in Mrd. €)</caption> <thead> <tr> <th>Förderprogramm</th> <th>Mittel (Mrd. €)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>EFRE</td> <td>1,37</td> </tr> <tr> <td>ESF</td> <td>1,03</td> </tr> <tr> <td>ELER</td> <td>1,21</td> </tr> <tr> <td>EMFF</td> <td>0,13</td> </tr> </tbody> </table>		Förderprogramm	Mittel (Mrd. €)	EFRE	1,37	ESF	1,03	ELER	1,21	EMFF	0,13
Förderprogramm	Mittel (Mrd. €)											
EFRE	1,37											
ESF	1,03											
ELER	1,21											
EMFF	0,13											
<b>Förderregionen</b>												
Weiter entwickelte Region:	Gesamtes Land											

Die Umsetzung der Mittel aus den ESIF erfolgt in den Niederlanden durch sieben Operationelle Programme. Es gibt vier regionale EFRE-Programme und jeweils ein landesweites OP für den Einsatz der ESF-, ELER- und EMFF-Fördermittel. Die Schwerpunkte der EFRE-Förderung in den Niederlanden sind Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emission in der Wirtschaft, Beschäftigung und Mobilität der Arbeitskräfte sowie soziale Eingliederung und Bekämpfung von Armut.

Abhängig vom Unternehmensstandort erfolgt die EFRE-Förderung durch die regionalen OP EFRO Noord-Niederland, EFRO Oost-Niederland, EFRO West-Niederland oder EFRO Zuid-Niederland. Mit den Programmen werden Projekte bezuschusst, die die Förderprioritäten Innovation und CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft umsetzen. Die Prioritäten bestimmen, welche Branchen in den Regionen von der Förderung profitieren. Im Folgenden wird exemplarisch an der Region Oost-Niederland dargestellt, wie Unternehmen die EFRE-Förderung in den Niederlanden nutzen können.

#### Programm Oost-Niederland (EFRO Oost-Niederland)

Das Programm ist einschließlich der nationalen Kofinanzierungsmittel mit 287 Millionen Euro für die Förderperiode bis 2020 ausgestattet. Es steht Unternehmen aus den an Nordrhein-Westfalen angrenzenden Provinzen Gelderland und Overijssel zur Verfügung. Die Förderregion Oost-Niederland hat vier Sektoren identifiziert, die schwerpunktmäßig mit EFRE gefördert werden. Dieses sind Hightech-Systeme und Materialien, Gesundheit, landwirtschaftliche Lebensmittel, Energie- und Umwelttechnologie. Unter der Förderpriorität „Innovation“ wird die Zusammenarbeit dieser Sektoren mit den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Wasser, Kreativwirtschaft, Chemie und Fertigungsindustrie unterstützt. Unter der Priorität „CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft“ erhalten Innovationen in den Energie- und Umwelttechnologien einschließlich der Bioökonomie Förderung.

Ziel des Programms ist es, insbesondere durch die Bildung von Clustern und Netzwerken sowie durch die Zusammenarbeit von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Regierungsinstitutionen Synergien zu erzeugen und auszubauen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung der experimentellen Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen, Prozesse oder Anwendungen, einschließlich der Entwick-

lung und Erprobung von Prototypen in KMU. Je nach Förderprogramm werden die EU-Zuschüsse entweder in Ausschreibungsverfahren oder auf einer „first come first serve“-Basis vergeben.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

EFRE – Oost-Nederland

- [www.op-oost.eu/](http://www.op-oost.eu/)

EFRE – Noord-Nederland

- <https://www.snn.nl/OP-EFRO>

EFRE – West-Nederland

- [www.kansenvoorwest2.nl/nl/](http://www.kansenvoorwest2.nl/nl/)

EFRE – Zuid-Nederland

- <https://www.stimulus.nl/opzuid/>

## 2.3.2 Nationale und regionale Förderinstrumente

Die staatliche Wirtschaftsförderung in den Niederlanden wird zum Großteil über den Rijksdienst voor Ondernemend Nederland (RVO) abgewickelt, der dem niederländischen Wirtschaftsministerium angegliedert ist. Weitere Fördermittel werden temporär auf regionaler Ebene über die Provinzregierungen und angeschlossene Wirtschaftsförderungsgesellschaften ausgeschrieben und vergeben.

### **KMU - Innovationsstimulierung in Topsektoren (MKB Innovatiestimulering Regio en Topsectoren – MIT)**

Das Förderprogramm zur Innovationsstimulierung in ausgewählten Spitzenbranchen unterstützt eine überregionale Forschungskooperation von KMU in den acht von der Regierung festgelegten Topsektoren der niederländischen Wirtschaft. Dies sind die Bereiche Agrarwirtschaft und Lebensmittel, Chemie und Energie (inklusive erneuerbare Energien), Kreativindustrie, Hightech-Systeme und Materialien, Lebenswissenschaften und Gesundheit, Logistik, Gartenbau sowie Wasserwirtschaft.

Der RVO stellt dafür fünf unterschiedliche Förderinstrumente zur Verfügung: Gutscheine für den Einkauf von externen Forschungsergebnissen, die Finanzierung von Machbarkeitsstudien, die Unterstützung von Gemeinschaftsforschungsprojekten in KMU, die Förderung von Netzwerkbildung sowie die Beteiligung an den Kosten einer Innovationsberatung. Für jedes dieser Teilprogramme können Unternehmen Zuschüsse in unterschiedlicher Höhe erhalten. Das Budget wird jährlich von der Regierung festgelegt. Es beträgt in 2018 für die Gutscheine zwei Millionen Euro, für die Machbarkeitsstudien drei Millionen Euro, für die Forschungszusammenarbeit in Unternehmen circa zehn Millionen Euro und für die Netzwerkbildung und Innovationsberatung rund zwei Millionen Euro. Die beiden letztgenannten Instrumente sowie der Gutschein zum Einkauf von Forschungsergebnissen sind mit einem landesweiten Budget ausgestattet. Die Antragsstellung erfolgt über den RVO. Bei den übrigen Programmen wird das jeweilige Jahresbudget auf fünf Regionen in den Niederlanden verteilt. Abhängig vom Unternehmensstandort kann die Möglichkeit und Höhe der Förderung daher variieren. Eine Bewerbung für diese Programme ist über regionale Projektträger möglich.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

- <https://www.rvo.nl/subsidies-regelingen/mkb-innovatiestimulering-regio-en-topsectoren-mit>

### **Steuererleichterung für den Forschungs- und Entwicklungseinsatz von Arbeitnehmern (Wet Bevordering Speur- en Ontwikkelingswerk – WBSO)**

Mit der WBSO-Regelung bietet der niederländische Staat steuerliche Nachlässe für Unternehmen auf Lohnsteuerkosten und Sozialversicherungsbeiträge. Förderfähig sind die Arbeitskosten auf Basis nachzuweisender Mitarbeiterstunden in Projekten der Produkt-, Prozess- und Softwareentwicklung, in

technischen Machbarkeitsstudien sowie in technologiebezogener wissenschaftlicher Forschung. Diese Regelung kann von Selbstständigen, kleinen Unternehmen und Start-ups sowie multinationalen Konzernen in Anspruch genommen werden.

Das WBSO-Budget liegt für das Jahr 2018 bei über 1,1 Milliarden Euro. Es ermöglicht Unternehmen 32 Prozent steuerlichen Abzug bis zu einem Betrag von 350.000 Euro abzugsfähiger Lohnnebenkosten sowie 14 Prozent steuerlichen Abzug für über diese Betragsgrenze hinausgehende Lohnnebenkosten. Für technologische Start-ups, die jünger als fünf Jahre sind, beträgt der Lohnnebenkostenabzug 40 Prozent und der Selbstständigenabzug („zelfständigenaftrek“) bis zu 6.315 Euro. Selbstständige können einen Selbstständigenabzug in Höhe von 12.623 Euro beantragen, sofern sie mindestens 500 Stunden eigenen Arbeitsaufwand für die förderbaren Aktivitäten nachweisen. Die Höhe des generell anrechenbaren Stundensatzes liegt bei 29 Euro.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

- <https://www.rvo.nl/subsidies-regelingen/wbso>

### **Darlehensgarantien für KMU (Borgstelling MKB Kredieten - BMKB)**

Mit dem Programm BMKB unterstützt der RVO die Kreditvergabe für innovative Maßnahmen, Investitionen oder Betriebsmittel an Unternehmen, die aufgrund mangelnder Sicherheiten Schwierigkeiten haben, ein Darlehen über ihre Hausbank zu erhalten.

Die Förderung erfolgt in Form einer staatlichen Garantie für einen bei der Hausbank des Unternehmens aufgenommenen Kredit. Für neu aufgenommene Darlehen von Bestandsunternehmen kann die Garantie bis zu 75 Prozent bei einem maximalen Kreditvolumen von 266.667 Euro betragen. Unternehmen können das Programm für mehrere Einzelkredite nutzen. Allerdings besichert der Staat höchstens 1,5 Millionen Euro pro antragstellendes Unternehmen. Die Laufzeit einer Garantie beträgt in der Regel sechs Jahre. Im Falle von Schiffsinvestitionen liegt sie bei 12 Jahren. Aktuell gibt es zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für die Garantien zum Beispiel für Unternehmen, die im Ausland investieren möchten, für Gründer sowie für technologieorientierte Unternehmen, die eine WBSO-Regelung in Anspruch genommen haben.

Antragsteller können KMU, die wenigstens drei Jahren auf dem Markt aktiv sind, Start-ups und technologieorientierte sowie im Ausland aktive Unternehmen sein. Eine Antragstellung für 2018 ist bis zum 31. Dezember über eine niederländische Hausbank möglich.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

- <https://www.rvo.nl/subsidies-regelingen/borgstelling-mkb-kredieten-bmkb>

### **Innovationskredit (Innovatiekrediet)**

Dieser Kredit – eigentlich ein rückzahlbarer Zuschuss – vom RVO richtet sich an Unternehmen, die eine Finanzierung für risikobehaftete Entwicklungsinvestitionen oder für Innovationen mit guten Marktchancen benötigen. Kleine Unternehmen können mit dem Kredit bis zu 45 Prozent der Projektkosten finanzieren. Bei mittleren Unternehmen beträgt die Quote 35 und für Großunternehmen 25 Prozent. Gemeinschaftsprojekte und Unternehmenskooperationen können den Innovationskredit für 40 bis zu 50 Prozent ihrer Projektausgaben nutzen. Abhängig vom Vorhaben liegt das maximale Kreditvolumen bei fünf beziehungsweise zehn Millionen Euro und kann beispielsweise für Personal-, Material-, Outsourcing- und Reisekosten sowie Ausgaben für Patentanmeldungen genutzt werden. Für 2018 beträgt das Programmbudget 60 Millionen Euro. Die Mittel werden im „Windhundprinzip“ vergeben. Das bedeutet, dass sich die Vergabe der Mittel nach dem Zeitpunkt der Antragstellung richtet.

Scheitert das Entwicklungsvorhaben aus technischer Sicht, entfällt die Kreditrückzahlung für die Unternehmen. Im Falle eines technischen Erfolgs des Vorhabens muss der Kredit innerhalb von zehn Jahren zurückgezahlt werden.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

- <https://www.rvo.nl/subsidies-regelingen/innovatiekrediet>

### **Frühphasenfinanzierung (Vroegefasefinanciering – VFF)**

Mit diesem Darlehen können Bestandsunternehmen sowie Start-ups auf der Basis eines Businessplans eine Überprüfung ihrer Geschäftsideen auf Marktrelevanz finanzieren. Kleine Unternehmen erhalten einen Zuschuss zu ihren Projektausgaben in Höhe von maximal 157.500 Euro, mittlere Unternehmen in Höhe von maximal 122.500 Euro. Für junge Unternehmen ist bei einem maximalen Darlehensbetrag von 350.000 Euro eine vollständige Projektfinanzierung mit der VFF möglich. Das obligatorische Mindestkreditvolumen für alle Antragssteller beträgt 50.000 Euro. Insgesamt stellt der RVO für 2018 ein Budget in Höhe von acht Millionen Euro zur Verfügung. Der Zinssatz, den die Unternehmer zahlen müssen, orientiert sich am EU-Leitzinssatz und liegt für 2018 bei 4,82 Prozent.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

- <https://www.rvo.nl/subsidies-regelingen/vroegefasefinanciering-vff>

### **StartupDelta**

Die Initiative StartupDelta verfolgt das Ziel, Gründern eine ungehinderte Entwicklung zu ermöglichen. Das StartupDelta-Team ist im niederländischen Markt umfassend vernetzt und verfügt über gute Verbindungen zu Unternehmen, Behörden, Forschungshubs und anderen wichtigen Einrichtungen. Unter Nutzung einer digitalen Plattform informiert StartupDelta über potentielle Investoren und Geschäftsmöglichkeiten, führt in das niederländische Steuersystem ein und klärt über Finanzvorschriften auf. Das gründer- und innovationsfreundliche Ökosystem in den Niederlanden macht den niederländischen Markt als Testmarkt für neue Anwendungen und Technologien interessant. Auch deutsche Start-ups mit Ambitionen in den Niederlanden können dieses Informations- und Vernetzungsangebot für ihre Zwecke nutzen.

Weitere Informationen (in Niederländisch):

- <https://www.startupdelta.org/>

## **2.3.3 Nützliche Internetadressen**

### **Rijkdienst voor Ondernemend Nederland**

- <https://www.rvo.nl/>

### **Enterprise Europe Network Niederlande**

- <https://www.enterpriseeuropenetwork.nl/>

### **Deutsch-Niederländische Handelskammer**

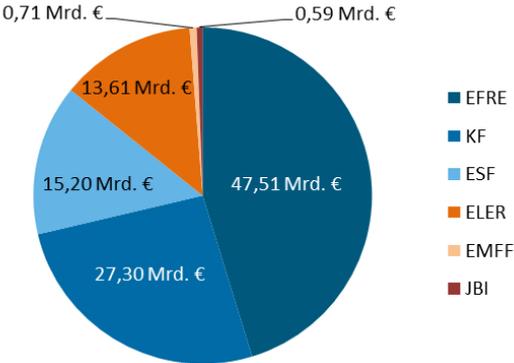
- <https://www.dnhk.org/>

### **Kamer van Koophandel**

- <https://www.kvk.nl/>

## 2.4 Polen

### 2.4.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für Polen 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	86,11 Milliarden Euro														
	Nationale Kofinanzierung:	18,81 Milliarden Euro														
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	47,56 Milliarden Euro (45 Prozent der Gesamtmittel)															
	 <table border="1"> <caption>Verteilung der Mittel (in Mrd. €)</caption> <thead> <tr> <th>Förderinstrument</th> <th>Mittel (Mrd. €)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>EFRE</td> <td>27,30</td> </tr> <tr> <td>KF</td> <td>15,20</td> </tr> <tr> <td>ESF</td> <td>13,61</td> </tr> <tr> <td>ELER</td> <td>0,71</td> </tr> <tr> <td>EMFF</td> <td>0,59</td> </tr> <tr> <td>JBI</td> <td>47,51</td> </tr> </tbody> </table>		Förderinstrument	Mittel (Mrd. €)	EFRE	27,30	KF	15,20	ESF	13,61	ELER	0,71	EMFF	0,59	JBI	47,51
Förderinstrument	Mittel (Mrd. €)															
EFRE	27,30															
KF	15,20															
ESF	13,61															
ELER	0,71															
EMFF	0,59															
JBI	47,51															
<b>Förderregionen</b>																
Weiter entwickelte Region:	Mazowieckie Region															
Wenig entwickelte Regionen:	Sonstige polnische Regionen															

Die Schwerpunktthemen der EU-Regionalförderung in Polen sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, Investitionen in Innovationen sowie die Verkehrsinfrastruktur. Weitere Förderbereiche sind Klimaschutz und Energie, Bildung und Kultur sowie Armutsbekämpfung und Programme gegen soziale Ausgrenzung. Polen hat zur Bewältigung dieser Aufgaben sechs Nationale (NOP) und 16 Regionale Operationelle Programme (ROP) aufgelegt. Die für KMU bedeutendsten NOP sind im Folgenden dargestellt.

#### Intelligente Entwicklung (POIR)

Unternehmen, insbesondere KMU und Start-ups, stehen im Fokus dieses NOP, das 8,6 Milliarden Euro aus dem EFRE erhält. Unterstützt werden vor allem industrielle Forschung und experimentelle Entwicklungen in Unternehmen sowie die Überführung der Forschungsergebnisse in marktreife Produkte. Als Förderinstrumente werden Zuschüsse, aber auch Darlehensfazilitäten, Konsortial- und Venture Capital-Finanzierungen eingesetzt.

Weitere Informationen (in Polnisch):

- [www.poir.gov.pl](http://www.poir.gov.pl)

#### Digitales Polen (POPC)

Von diesem mit 2,5 Milliarden Euro ausgestatteten Programm können unter anderem Unternehmen aus dem Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik profitieren. Das Programm fördert Projekte zur Entwicklung digitaler Technologien für das Bildungs- und Gesundheitswesen sowie zur digitalen Unterstützung von Behinderten und Senioren. Besondere Förderung erfahren junge kreative Programmierer. Die Förderung wird als Zuschuss zu den Projektkosten ausgereicht.

Weitere Informationen (in Polnisch):

- [www.polskacyfrowa.gov.pl](http://www.polskacyfrowa.gov.pl)

### **Infrastruktur und Umwelt (POIS)**

Mit einem Budget in Höhe von circa 32 Milliarden Euro ist dieses NOP eines der größten. Unternehmen können aus diesem Programm Unterstützung für die Verbesserung ihrer Energieeffizienz, die Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie die Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emission erhalten. In Abhängigkeit vom jeweiligen Förderaufruf wird die Unterstützung als Zuschuss oder gefördertes Darlehen ausgereicht.

Weitere Informationen (in Polnisch):

- [www.pois.gov.pl](http://www.pois.gov.pl)

### **Wissen, Bildung und Entwicklung (POWER)**

Dieses NOP unterstützt unter anderem kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Die Unterstützungsformen sind bereitgestellte Kurse, die teilweise online verfügbar sind, Beratungsleistungen sowie Zuschüsse, Darlehen und Risikokapital. Stellt ein Unternehmen benachteiligte Personengruppen ein, können beispielsweise die Lohnkosten der Mitarbeiter bezuschusst werden.

Weitere Informationen (in Polnisch):

- [www.power.gov.pl](http://www.power.gov.pl)

### **Entwicklung in Ostpolen (POPW)**

Während die NOP in der Regel für das ganze Land gelten, unterstützt dieses Programm nur Maßnahmen in den fünf ostpolnischen Woiwodschaften Lublin, Podlachien, Karpaten-Vorland, Heiligkreuz und Ermland-Masuren. Es ist mit einem Budget in Höhe von 2,3 Milliarden Euro ausgestattet und ergänzt die ROP. Die Programmförderung in Form von Zuschüssen können vor allem Start-ups, KMU sowie Innovationszentren erhalten. Gefördert werden unter anderem Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie Internationalisierungs- und Modernisierungsprozesse in den KMU. Darüber hinaus sollen Infrastrukturmaßnahmen und Clusterbildungen unter Einbeziehung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Bedingungen für Unternehmen in der Region verbessern.

Weitere Informationen (in Polnisch):

- [www.polskawschodnia.gov.pl](http://www.polskawschodnia.gov.pl)

Die Mittelvergabe im Rahmen der NOP erfolgt überwiegend über Projektaufrufe, die auf den Internetseiten der Programme veröffentlicht werden. Die jeweils für die Abwicklung der Antragstellung zuständigen Institutionen sind in den Projektaufrufen ausgewiesen. In den Aufrufen wird auf eine Online-Plattform verlinkt, über die die Antragstellung erfolgt.

### **Regionale Operationelle Programme (ROP)**

Für jede der 16 polnischen Woiwodschaften ein ROP aufgelegt. Dabei stehen für die wirtschaftlich starke Woiwodschaft Masowiczkie 2,08 Milliarden Euro und für die weniger entwickelten Regionen 29,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Förderschwerpunkt in allen ROP ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, insbesondere die Verbesserung ihrer Innovationskraft durch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen. Des Weiteren stehen die Verbesserung und der Ausbau der Verkehrs- und Transportinfrastruktur und die Reduzierung der Umweltbelastung durch Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Nutzung erneuerbarer Energien im Mittelpunkt der regionalen Förderung. Für die Durchführung der ROP sind jeweils die Woiwodschaften verantwortlich. Informationen und Ausschreibungen für alle ROP sind auf der Internetseite der Europäischen Strukturfonds in Polen zu finden.

Weitere Informationen (in Polnisch):

- <https://www.funduszeuropejskie.gov.pl/>

## 2.4.2 Nationale und regionale Förderinstrumente

### Staatliche Investitionsförderung

Bis 2020 kann der polnische Staat direkte Zuschüsse oder sonstige Vergünstigungen als staatliche Beihilfen für Investitionen von besonderer wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung gewähren. Förderwürdige Sektoren sind in diesem Zusammenhang die Automobilindustrie, Elektronik, Luftfahrt, Biotechnologie, Lebensmittelverarbeitung, Moderne Dienstleistungen sowie Forschung und Entwicklung. In Abhängigkeit vom jeweiligen Sektor müssen Unternehmen mindestens 35 neue Arbeitsplätze schaffen und wenigstens eine Million Polnische Zloty (circa 230.000 Euro) investieren. Die Förderung erfolgt als gestaffelte Zuschussförderung je neu geschaffenen Arbeitsplatz.

Darüber hinaus werden Großinvestitionen gefördert, wenn sie ein Investitionsvolumen von mindestens 500 Millionen Polnischen Zloty (circa 115 Millionen Euro) bei Schaffung von wenigstens 200 neuen Arbeitsplätzen haben. Dies gilt auch für Investitionsbereiche außerhalb der genannten Sektoren.

Weitere Informationen (in Polnisch und Englisch):

- [https://www.paih.gov.pl/why\\_poland/investment\\_incentives](https://www.paih.gov.pl/why_poland/investment_incentives)

### Sonderwirtschaftszonen (SWZ)

Polen weist insgesamt 14 Sonderwirtschaftszonen aus, in denen Investoren und Gewerbetreibende unterschiedliche standortabhängige Vorteile nutzen können. Die SWZ zeichnen sich durch gute infrastrukturelle Bedingungen für Unternehmensansiedlungen aus. Darüber hinaus profitieren Unternehmen von günstigen Konditionen für erschlossene Grundstücke und der Unterstützung bei den Gründungsformalitäten. Fallweise können auch außerhalb einer SWZ gelegene Grundstücke in das Unterstützungsangebot mit einbezogen werden.

Die SWZ besitzen einen steuerlichen Sonderstatus, der bis zum Jahr 2026 gilt. Diverse Steuererleichterungen beziehungsweise -befreiungen und eine Nachinvestitionsbetreuung durch die polnischen Behörden sind maßgebliche Investitionsanreize in den SWZ. Unternehmen in den SWZ können außerdem Fördermittel für die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter beantragen.

Weitere Informationen (in Polnisch und Englisch):

- [https://www.paih.gov.pl/why\\_poland/investment\\_incentives/sez](https://www.paih.gov.pl/why_poland/investment_incentives/sez)

### Industrie- und Technologieparks

Industrie- und Technologieparks zeichnen sich durch eine Konzentration von Unternehmen aus einem Sektor und die Ansiedlung von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen aus. Während die reinen Technologieparks im Wesentlichen als Ansiedlung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit einer bestimmten technischen Infrastruktur errichtet wurden, stellen Industrie- und Technologieparks eine von den lokalen Behörden geschaffene Verwaltungseinheit zur Unterstützung von Unternehmen dar.

Unternehmer in Technologieparks erhalten Beratung bei der Gründung und Entwicklung ihres Unternehmens. Die Parkverwaltungen unterstützen sie auch beim Technologietransfer, dem Transfer von Forschungsergebnissen und technologischen Innovationen sowie durch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen.

Die Serviceleistungen der Industrie- und Technologieparks sind regional verschieden. Häufig werden den Unternehmen, die neue Technologien einsetzen, Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, um sie als Investoren anzulocken und Arbeitsplätze zu schaffen.

In Polen gibt es aktuell 75 Industrie- und Technologieparks.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [https://www.paih.gov.pl/why\\_poland/investment\\_incentives/industrial\\_and\\_technology\\_parks#](https://www.paih.gov.pl/why_poland/investment_incentives/industrial_and_technology_parks#)

## **Förderung durch die EEA (European Economic Area) und Norway Grants**

Im Dezember 2017 unterzeichneten Island, Liechtenstein und Norwegen neue Kooperationsvereinbarungen mit Polen, die die Unterstützung des Landes im Rahmen der EEA und Norway Grants bis 2012 vorsehen. 809,3 Millionen Euro fließen in elf Programme. Damit werden Projekte unter anderem in den Bereichen Geschäftsentwicklung und Innovation, Forschung und Bildung sowie Umwelt, Energie und Klimawandel unterstützt. Unternehmen können Zuschüsse aus den Grants sowie Hilfe von Innovation Norway erhalten, um umweltfreundliche Technologien am Markt einzuführen und in der eigenen Produktion den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Die EEA und Norway Grants werden in der Regel über Ausschreibungen vergeben.

Weitere Informationen (in Englisch):

- <https://eeagrants.org/Where-we-work/Poland>

## **2.4.3 Nützliche Internetadressen**

### **Polish Invest & Trade Agency (PAIH)**

- <https://www.paih.gov.pl/en>

### **Enterprise Europe Network in Polen**

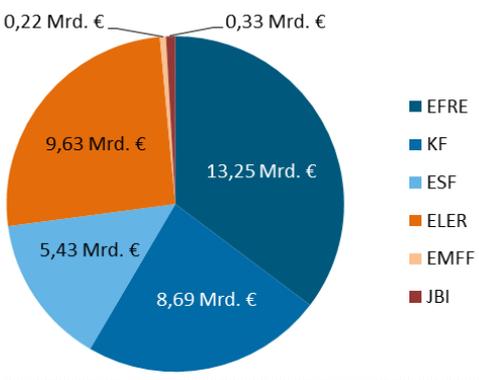
- <https://een.ec.europa.eu/about/branches/poland>

### **Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer**

- <https://ahk.pl/>

## 2.5 Rumänien

### 2.5.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für Rumänien 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	30,88 Milliarden Euro
	Nationale Kofinanzierung:	6,68 Milliarden Euro
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	23,87 Milliarden Euro (64 Prozent der Gesamtmittel)	
		
<b>Förderregionen</b>		
Weiter entwickelte Region	Hauptstadtregion Bukarest	
Wenig entwickelte Regionen	Sonstige rumänische Regionen	

Die Mittel aus den EU-Struktur- und Investitionsfonds werden in acht Operationellen Programmen (OP) und einem Nationalprogramm für ländliche Entwicklung umgesetzt. Die nachfolgend aufgeführten OP sind besonders für KMU interessant. Sie behandeln Prioritäten wie die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

#### KMU Initiative (POIMM)

Das mit 100 Millionen aus dem EFRE ausgestattete Programm soll rumänischen KMU den Zugang zu Finanzierungen für Innovationen und die Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit in den acht rumänischen Entwicklungsregionen ermöglichen. Das Programm stellt Rückgarantien für Finanzintermediäre bereit. Diese sollen KMU günstige Darlehen in Höhe von insgesamt 400 Millionen Euro gewähren. Die Darlehenshöhe beträgt maximal 4,9 Millionen Euro. Die Darlehensanträge sind direkt bei den akkreditierten Finanzintermediären zu stellen.

Weitere Informationen (in Rumänisch):

- [www.mdrap.ro/dezvoltare-regionala/-4970/-7288](http://www.mdrap.ro/dezvoltare-regionala/-4970/-7288)

#### Wettbewerbsfähigkeit (POC)

Das Programm unterstützt Vorhaben, die zu einer Steigerung der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie zu einer Verbesserung der Infrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnologien führen. Die Förderung ist unter anderem für Unternehmen, die Projekte in den Bereichen Bioökonomie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Klima und Energie sowie Öko-Nanotechnologien und fortschrittliche Materialien durchführen. Von den für das Programm zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 1,3 Milliarden Euro fließen 1,1 Milliarden Euro in die weniger entwickelten Regionen.

Weitere Informationen (in Rumänisch):

- [www.fonduri-structurale.ro/program-operational/4/programul-operational-competitivitate](http://www.fonduri-structurale.ro/program-operational/4/programul-operational-competitivitate)

### **Regionales Operationelles Programm (POR)**

Mit dem Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung der rumänischen Regionen voranzutreiben, sieht das Programm Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Gemeinden vor. Unterstützung erhalten zum Beispiel innovative Unternehmen und Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung. Zur Realisierung der geplanten Maßnahmen werden insgesamt 8,25 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, die sowohl von Unternehmen als auch Verwaltungen beantragt werden können.

Weitere Informationen (in Rumänisch):

- [www.fonduri-structurale.ro/program-operational/1/programul-operational-regional](http://www.fonduri-structurale.ro/program-operational/1/programul-operational-regional)

### **Humankapital (POCU)**

Das mit 4,3 Milliarden Euro ausgestattete Operationelle Programm sieht vor allem Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die besonders unter den jungen Erwachsenen sehr hoch ist, vor. Unternehmen werden mit Zuschüssen für die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt. Auch Existenzgründer können finanzielle Hilfe erhalten.

Weitere Informationen (in Rumänisch):

- [www.fonduri-structurale.ro/program-operational/2/programul-operational-capital-uman](http://www.fonduri-structurale.ro/program-operational/2/programul-operational-capital-uman)

### **Nationales Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums (PNDR)**

Mit diesem Programm werden Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den ländlichen Gebieten Rumäniens umgesetzt. Dazu gehören die umfassende Modernisierung der landwirtschaftlichen Betriebe unter Berücksichtigung von Klimaschutz und Energieeffizienz sowie der Um- und Ausbau der Infrastruktur im ländlichen Raum. Für dieses Programm stehen in der aktuellen Förderperiode insgesamt acht Milliarden Euro aus EU-Fördermitteln zur Verfügung.

Weitere Informationen (in Rumänisch):

- [www.fonduri-structurale.ro/program-operational/7/programul-national-de-dezvoltare-rurala](http://www.fonduri-structurale.ro/program-operational/7/programul-national-de-dezvoltare-rurala)

In den Operationellen Programmen erfolgt die Förderung überwiegend in Form von Projektzuschüssen, die in Wettbewerbsverfahren vergeben werden. Bei einzelnen Maßnahmen ist auch die Unterstützung durch geförderte Darlehen vorgesehen. Die Höhe der Förderung ist von der Region und der Unternehmensgröße abhängig. Projektaufrufe werden auf der Internetseite des Ministeriums für die Europäischen Fonds veröffentlicht. Die Antragstellung erfolgt online.

Weitere Informationen und Projektaufrufe für alle Programme (in Rumänisch):

- [www.fonduri-ue.ro/apeluri](http://www.fonduri-ue.ro/apeluri)

## **2.5.2 Nationale und regionale Förderinstrumente**

### **Nationales Programm für Großinvestitionen (HG 807/2014)**

Die rumänische Regierung fördert mit diesem Programm Investitionen ab einem Volumen von zehn Millionen Euro. Förderfähig sind bereits in Rumänien registrierte Unternehmen. Die Förderung erfolgt als Zuschuss zu den Kosten für den Erwerb oder die Miete von Gebäuden und Ausrüstung sowie die Kosten für immaterielle Werte. Sie beträgt maximal 50 Prozent der förderfähigen Kosten und darf die vom Unternehmen innerhalb von fünf Jahren zu entrichtenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge nicht übersteigen. Der Eigenanteil des Unternehmens muss mindestens 25 Prozent betragen. Im Rahmen der Investition müssen neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die mindestens fünf Jahre zu halten sind. Die Beantragung des Zuschusses beim rumänischen Finanzministerium hat vor Beginn des Investitionsvorhabens zu erfolgen.

Weitere Informationen und Antragstellung (teilweise in Englisch):

- [www.mfinante.gov.ro/hg807.html?pagina=domenii](http://www.mfinante.gov.ro/hg807.html?pagina=domenii)

## **Nationales Programm für regionale Entwicklung und Beschäftigung (HG 332/2014)**

Im Fokus des Programms steht die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Diese können durch die Errichtung und Erweiterung von Produktionsstätten, aber auch infolge der Umstrukturierung von Produktionsprozessen entstehen. Unternehmen müssen mindestens zehn Millionen Euro in die neuen Arbeitsplätze investieren und diese drei (KMU) beziehungsweise fünf (sonstige Firmen) Jahre erhalten. Die Förderung erfolgt als Zuschuss zu den Lohnkosten und Sozialabgaben für die neu eingestellten Mitarbeiter für die Dauer von zwei Jahren und kann beim Finanzministerium beantragt werden.

Weitere Informationen (in Rumänisch):

- [www.mfinante.gov.ro/hg332.html?pagina=domenii](http://www.mfinante.gov.ro/hg332.html?pagina=domenii)

## **Nationale Förderprogramme zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, Gründern und im Handwerk**

Die rumänische Regierung hat eine Reihe von Förderprogrammen implementiert, um Unternehmertum und die Wettbewerbsfähigkeit der rumänischen Wirtschaft zu unterstützen.

Das Programm „**Start Up-Nation Romania**“ fördert Start-ups im Bereich innovative Technologien, die nach dem 30. Januar 2017 gegründet wurden und mindestens einen Arbeitsplatz schaffen. Der Staat übernimmt bis zu 100 Prozent der förderfähigen Vorhabenkosten, maximal 44.000 Euro. Das Programm wird jährlich neu aufgelegt.

Mehr Informationen (in Rumänisch):

- [www.aippimm.ro/categorie/programe/](http://www.aippimm.ro/categorie/programe/)

Mit dem Programm „**Entwicklung und Verbesserung der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen**“ erleichtert der rumänische Staat Unternehmen den Zugang zu Finanzierung. Sie können einen Zuschuss in Höhe von bis zu 90 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal 54.000 Euro, erhalten. Die Investition muss darauf ausgerichtet sein, das bestehende Geschäftsmodell hinsichtlich Dienstleistungsqualität und Vermarktung den aktuellen Marktgegebenheiten anzupassen und zu innovieren. Die mit dem Zuschuss erworbenen Investitionsgüter und die geschaffenen Arbeitsplätze müssen für die Dauer von mindestens drei Jahren gehalten werden.

Mehr Informationen (in Rumänisch):

- [www.aippimm.ro/categorie/programe/programul-comert-si-servicii-2017/](http://www.aippimm.ro/categorie/programe/programul-comert-si-servicii-2017/)

Das „**Mehrjahresprogramm für die Mikroindustrialisierung**“ fördert KMU der Lebensmittel-, Holz-, Möbel-, Elektro- und Metallbauindustrie in ausgewählten Regionen mit kleinteiligen Zuschüssen. Diese können bei einer Förderquote von 90 Prozent bis zu 97.000 Euro pro Unternehmen betragen.

Mehr Informationen (in Rumänisch):

- [www.aippimm.ro/categorie/programe/programul-de-microindustrializare/](http://www.aippimm.ro/categorie/programe/programul-de-microindustrializare/)

Das „**Rumänisch-Schweizerische Programm für KMU**“ (PREIMM) ist ein Investitionskreditprogramm, das von der rumänischen staatlichen CEC-Bank in Kooperation mit der Schweiz durchgeführt wird. Mit dem Programmbudget in Höhe von circa 131 Millionen Lei (etwa 28 Millionen Euro), 70 Prozent davon von der Schweiz finanziert, werden KMU in acht ausgewählten Wirtschaftsbereichen besonders unterstützt. Die KMU können zinsgünstige Darlehen bis maximal 85 Prozent der Investitionssumme, höchstens eine Millionen Lei (circa 237.000 Euro), erhalten.

Mehr Informationen (in Rumänisch)

- [www.aippimm.ro/categorie/preimm/](http://www.aippimm.ro/categorie/preimm/)

Anträge für eine Teilnahme an den Programmen können bei InvestRomania gestellt werden.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.investromania.gov.ro](http://www.investromania.gov.ro)

## Industrieparks

Industrieparks fördern die Ansiedlung innovativer Firmen, Start-ups und wissenschaftlicher Institutionen durch eine gute Infrastruktur, die Befreiung von der örtlichen Grundsteuer und durch die kostenlose Erledigung der mit der Niederlassung verbundenen Formalitäten. Darüber hinaus können Unternehmen von den Parks angebotene Dienstleistungen wie zum Beispiel Rechtsberatung und Buchhaltung nutzen. Die Zusammenarbeit der Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in den Parks schafft Synergien, die bei gemeinsamer Forschung und der Vermarktung der Produkte Anwendung finden. Derzeit gibt es 72 Industrieparks in Rumänien.

Weitere Informationen (in Englisch):

- <http://investromania.gov.ro/web/industrial-parks/>

## Förderung durch die EEA (European Economic Area) und Norway Grants

In Rumänien unterstützen die Zuschussprogramme EEA und Norway Grants vor allem Vorhaben zur Beseitigung der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit. 502,5 Millionen Euro stellen die Geberländer Rumänien dafür von 2014 bis 2021 zur Verfügung. Allein 45 Millionen Euro fließen in das Programm „Geschäftsentwicklung, Innovation und KMU“. Dessen Teilprogramm „Green Industry Innovation“, das mit Unterstützung von Innovation Norway initiiert wurde, vergibt zum Beispiel Zuschüsse an KMU, um Öko-Innovationen und „grüne“ Geschäftsmöglichkeiten umsetzen zu können. Die EEA und Norway Grants werden hauptsächlich über Ausschreibungen vergeben.

Weitere Informationen (in Englisch):

- <https://eeagrants.org/Where-we-work/Romania>

## Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)

Die EBWE konzentriert sich in Rumänien auf die Förderung von Stabilität und den Ausbau von Produkten im Finanzsektor, die Stärkung der Infrastruktur durch verbesserte Effizienz und die größere Beteiligung des Privatsektors. Besonders KMU werden bei ihrem Wachstum gefördert, um die Wirtschaft in ganz Rumänien anzukurbeln.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.ebrd.com/work-with-us/advice-for-small-businesses/romania.html](http://www.ebrd.com/work-with-us/advice-for-small-businesses/romania.html)

## 2.5.3 Nützliche Internetadressen

### InvestRomania

- <http://investromania.gov.ro/web/>

### Rumänisches Ministerium für Europäische Fonds

- [www.fonduri-ue.ro/](http://www.fonduri-ue.ro/)

### Rumänisches Ministerium für Finanzen

- [www.mfinante.gov.ro/pagina.html?pagina=acasa](http://www.mfinante.gov.ro/pagina.html?pagina=acasa)

### Enterprise Europe Network in Rumänien

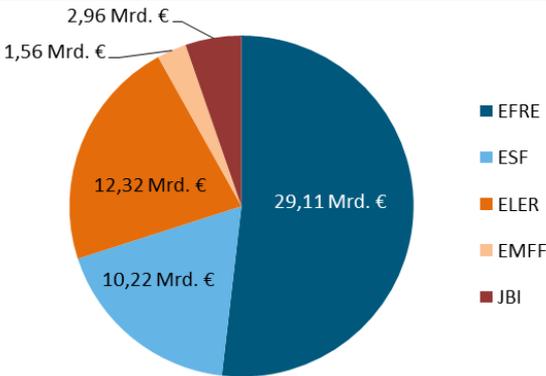
- <http://een.ec.europa.eu/about/branches/romania>

### Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer

- <http://een.ec.europa.eu/about/branches/romania>

## 2.6 Spanien

### 2.6.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für Spanien 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	39,83 Milliarden Euro												
	Nationale Kofinanzierung:	16,33 Milliarden Euro												
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	39,64 Milliarden Euro (71 Prozent der Gesamtmittel)													
	 <table border="1"> <caption>Verteilung der EU-Mittel in Spanien (in Mrd. €)</caption> <thead> <tr> <th>Fonds</th> <th>Betrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>EFRE</td> <td>29,11</td> </tr> <tr> <td>ELER</td> <td>12,32</td> </tr> <tr> <td>ESF</td> <td>10,22</td> </tr> <tr> <td>JBI</td> <td>2,96</td> </tr> <tr> <td>EMFF</td> <td>1,56</td> </tr> </tbody> </table>		Fonds	Betrag	EFRE	29,11	ELER	12,32	ESF	10,22	JBI	2,96	EMFF	1,56
Fonds	Betrag													
EFRE	29,11													
ELER	12,32													
ESF	10,22													
JBI	2,96													
EMFF	1,56													
<b>Förderregionen</b>														
Wenig entwickelte Region:	Extremadura													
Übergangsregionen:	Castilla-La Mancha, Región de Murcia, Andalusien, Kanaren													
Weiter entwickelte Regionen:	Sonstige spanische Regionen													

In Spanien verteilen sich die EU-Mittel auf acht nationale Operationelle Programme (OP) sowie insgesamt 55 Programme der 17 autonomen Regionen und der zwei autonomen Städte (Ceuta und Melilla). Zentrale Förderziele sind die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, die Unterstützung von Innovationen durch Forschung und Entwicklung und die effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen. Ferner soll das Programm dazu beitragen, die Beschäftigungsquote zu erhöhen sowie Bildung, Ausbildung und soziale Eingliederung von Jugendlichen zu verbessern. Nachfolgend werden die für KMU wichtigsten landesweiten OP vorgestellt.

#### KMU-Initiative

Dieses mit 800 Millionen Euro ausgestattete Programm soll in Spanien registrierten KMU und Existenzgründern den Zugang zu Finanzierung erleichtern. Über Finanzintermediäre erhalten diese zinsgünstige Darlehen zur Finanzierung von Innovationen sowie für Maßnahmen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung verbessern. Die Darlehen werden aktuell durch neun spanische Geschäftsbanken ausgereicht.

Weitere Informationen (in Deutsch):

- [www.eib.org/infocentre/press/releases/all/2017/2017-128-sme-initiative-finances-small-and-medium-sized-spanish-businesses-to-the-tune-of-eur-3-2-billion.htm?lang=-de](http://www.eib.org/infocentre/press/releases/all/2017/2017-128-sme-initiative-finances-small-and-medium-sized-spanish-businesses-to-the-tune-of-eur-3-2-billion.htm?lang=-de)

#### Nachhaltiges Wachstum

Dieses OP unterstützt Unternehmen bei der Verbesserung der Produktivität sowie bei der Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Dafür stehen insgesamt circa 14,2 Milliarden Euro zur Verfügung, die vor allem als Zuschüsse ausgereicht werden.

## Intelligentes Wachstum

Im Rahmen dieses mit 3,9 Milliarden Euro ausgestatteten OP werden Zuschüsse an KMU, die in Forschung, Entwicklung und Innovation investieren, vergeben.

Die Antragstellung für die OP „Nachhaltiges Wachstum“ und „Intelligentes Wachstum“ erfolgt über das Zentrum für Industrielle Technologische Entwicklung (CDTI) sowie das Ministerium für Wirtschaft, Industrie und Wettbewerbsfähigkeit (MINECO).

Das OP „Intelligentes Wachstum“ beinhaltet auch ein Förderprogramm speziell für ausländische KMU. Diese können einen Zuschuss in Höhe von maximal 200.000 Euro erhalten, wenn sie in Forschung und Entwicklung in den Regionen Extremadura, Kanarische Inseln, Kastilien-La Mancha, Murcia oder Galicien investieren. Die Investitionsprojekte müssen bis zum 31.12.2018 durchgeführt werden. Förderanträge nimmt die staatliche Förderagentur ICEX entgegen.

Weitere Informationen (in Spanisch und Englisch):

- [www.dgfc.sepg.minhfp.gob.es/sitios/dgfc/es-ES/ipr/fcp1420/p/Prog\\_Op\\_Plurirregionales/Paginas/inicio.aspx](http://www.dgfc.sepg.minhfp.gob.es/sitios/dgfc/es-ES/ipr/fcp1420/p/Prog_Op_Plurirregionales/Paginas/inicio.aspx)
- <https://oficinavirtual.icex.es/oficinavirtual/ayuda?lang=en>

## Beschäftigungsprogramme mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds

Mittel aus dem ESF wurden in Spanien auf nationaler Ebene in drei Beschäftigungsprogrammen eingesetzt, aus denen KMU Förderung für ihre Fachkräfteentwicklung erhalten können.

Das OP „**Beschäftigung, Ausbildung und Weiterbildung**“ zielt im Wesentlichen darauf ab, das Beschäftigungsniveau und die Qualität der Arbeitsplätze zu erhöhen, das allgemeine und berufliche Bildungsniveau zu steigern sowie die Anzahl der Schulabbrüche zu senken. Um dies zu erreichen, werden Arbeitgebern bei Festeinstellung von Menschen mit Behinderungen und Leiharbeitern Nachlässe auf die Sozialversicherungsbeiträge gewährt. Die aktive Eingliederung von wirtschaftlich oder sozial stark benachteiligten Personengruppen in den Arbeitsmarkt ist Ziel des OP „**Soziale Eingliederung und Sozialwirtschaft**“. Unternehmen, die diese Personengruppen einstellen, zahlen reduzierte Sozialversicherungsbeiträge und erhalten bei Festeinstellungen Boni. Das OP „**Jugendbeschäftigung**“, das auch mit Mitteln aus der EU-Jugendbeschäftigungsinitiative finanziert wird, unterstützt Unternehmen mit Zuschüssen für die Einstellung von langzeitarbeitslosen Jugendlichen sowie für die Schaffung von Ausbildungsplätzen.

Die Antragstellung im Rahmen der drei OP erfolgt über die staatliche Arbeitsverwaltung (SEPE).

Weitere Informationen (in Spanisch):

- [www.empleo.gob.es/uafse/es/fse\\_2014-2020/programas\\_operativos/index.html](http://www.empleo.gob.es/uafse/es/fse_2014-2020/programas_operativos/index.html)

## Nationales Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums

Im Rahmen des nationalen OP stehen insgesamt 415 Millionen Euro zur Verfügung, um Innovationen, Ressourceneffizienz und Umweltschutz, die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung und der Armutsbekämpfung zu fördern. Unterstützung in Form von Zuschüssen können landwirtschaftliche Genossenschaften, Unternehmen der Nahrungsmittelproduktion sowie forstwirtschaftliche Betriebe erhalten. Die Antragstellung ist vom Wirtschaftssektor abhängig. Für die Landwirtschaft erfolgt die Beantragung und Auszahlung der Fördermittel über den Spanischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (FEGA). Forstwirtschaftliche Betriebe wenden sich an die Generaldirektion für Forstpolitik.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- [www.mapama.gob.es/es/desarrollo-rural/temas/programas-ue/periodo-2014-2020/programas-de-desarrollo-rural/programa-nacional/Informacion.aspx](http://www.mapama.gob.es/es/desarrollo-rural/temas/programas-ue/periodo-2014-2020/programas-de-desarrollo-rural/programa-nacional/Informacion.aspx)

## **Meeres- und Fischereifonds für Spanien**

Das nationale OP für Meeres- und Fischereiwirtschaft stellt knapp 1,6 Milliarden Euro für Fischereibetriebe, Unternehmen der Aquakultur und der verarbeitenden Industrie bereit. Der spanische Gemeinde- und Provinzverband (FEMP) vergibt die Mittel als zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse an die Unternehmen. Förderfähig sind technologische Investitionsvorhaben, wie zum Beispiel die Verbesserung der Produkt- und Verfahrenstechnik, energieeffiziente und umweltschonende Maßnahmen sowie Investitionen in Verarbeitung und Vermarktung. Förderanträge können die Unternehmen direkt beim FEMP stellen.

Weitere Informationen (in Spanisch und Englisch):

- [www.mapama.gob.es/es/pesca/temas/fondos-europeos/femp/](http://www.mapama.gob.es/es/pesca/temas/fondos-europeos/femp/)

## **2.6.2 Nationale und regionale Förderinstrumente**

### **Förderung junger und innovativer Unternehmen**

Die staatliche Gesellschaft zur Finanzierung innovativer mittelständischer Unternehmen (ENISA) vergibt Darlehen für Unternehmensgründungen und innovative Unternehmen. Für Unternehmensgründungen können Darlehen zwischen 25.000 und 75.000 Euro in Anspruch genommen werden. Unternehmen, die nicht länger als zwei Jahre am Markt sind, erhalten Kredite bis zu einem Betrag in Höhe von 300.000 Euro. Für etablierte Unternehmen liegt der Kredithöchstbetrag bei 1,5 Millionen Euro. Für Vorhaben in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Digitalisierung stellt ENISA Kredite bis maximal zwei Millionen Euro bereit.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- [www.enisa.es/es](http://www.enisa.es/es)

### **Förderung im Bereich der Berufsbildung**

Unternehmen, die in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investieren, können eine staatliche Förderung in Form von reduzierten Sozialversicherungsbeiträgen für die betreffenden Arbeitnehmer erhalten. Die Höhe der Kürzungen wird jährlich festgesetzt und hängt von der Größe des Unternehmens und dem Umfang der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ab. Unternehmen stellen einen Antrag auf Förderung bei der Generaldirektion des nationalen Arbeitsvermittlungsdienstes oder der zuständigen Behörde der autonomen Region.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- <https://www.boe.es/buscar/act.php?id=BOE-A-2015-303>

### **Förderung einzelner Branchen**

Sowohl die Zentralregierung als auch einzelne Regionen unterstützen Unternehmen, die einer als besonders förderwürdig eingestuften Branche angehören, zum Beispiel dem Bergbau oder der Tourismusindustrie. Außerdem werden Tätigkeiten gefördert, die einen besonders positiven volkswirtschaftlichen Effekt erwarten lassen, zum Beispiel Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Die Förderung umfasst Steuervergünstigungen, Zuschüsse und zinsvergünstigte Darlehen. Die Antragstellung erfolgt je nach Branchenzugehörigkeit über verschiedene Verwaltungsstellen.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- <https://www.boe.es/buscar/act.php?id=BOE-A-2011-9617>

### **Förderinstrumente des Zentrums für Industrielle Technologische Entwicklung (CDTI)**

Die staatliche Institution CDTI fördert Unternehmen, die technologische Innovationen im Rahmen von Beschaffungs- und Produktionsprozessen vornehmen, Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen und neue Produkte auf den Markt bringen. Unternehmen können Zuschüsse, teilweise rückzahlbare Beihilfen sowie zinsgünstige Darlehen für innovative Vorhaben erhalten. Dabei liegt das Min-

destvolumen eines förderfähigen Projekts bei 175.000 Euro. Die Höchstgrenze beträgt 500.000 Euro. Die Antragstellung erfolgt über das CDTI.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- <https://www.cdti.es/>

### **Finanzierung durch die spanische Förderbank Instituto de Crédito Oficial (ICO)**

ICO ist die nationale spanische Förderbank. Sie vergibt öffentlich geförderte Darlehen im Hausbankverfahren an Unternehmen. Der Höchstbetrag der Darlehen beläuft sich in der Regel auf 12,5 Millionen Euro.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- [www.ico.es/web/ico/home](http://www.ico.es/web/ico/home)

### **Regionale Förderung**

Die spanischen Regionen und autonomen Städte fördern Unternehmensgründungen und Investitionen. Voraussetzung für die Förderung ist in der Regel die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die zentralen förderfähigen Wirtschaftszweige sind die verarbeitende Industrie, Tourismus, Kultur, Elektronik und Informatik sowie der Energie- und Umweltsektor. Die Förderung umfasst Zuschüsse, zinsgünstige Darlehen, Steueranreize, Garantien, die Reduzierung des Arbeitgeberanteils an Sozialversicherungsbeiträgen und Beratungsleistungen. KMU erhalten je nach Standort und Größe des Unternehmens Zuschüsse in Höhe von maximal 55 Prozent der förderfähigen Investitionen.

Weitere Informationen (in Spanisch):

- [www.dgfc.sepg.minhafp.gob.es/sitios/dgfc/es-ES/ipr/ir/ia/Paginas/IncentivosRegionalesCA.aspx](http://www.dgfc.sepg.minhafp.gob.es/sitios/dgfc/es-ES/ipr/ir/ia/Paginas/IncentivosRegionalesCA.aspx)

## **2.6.3 Nützliche Internetadressen**

### **Staatliche Förderagentur für Investitionen in Spanien**

- [www.investinspain.org](http://www.investinspain.org)

### **Enterprise Europe Network Spanien**

- <http://eenspain.es/>

### **Deutsche Handelskammer in Spanien**

- [www.ahk.es](http://www.ahk.es)

### **Gesellschaft zur Finanzierung innovativer mittelständischer Unternehmen (ENISA)**

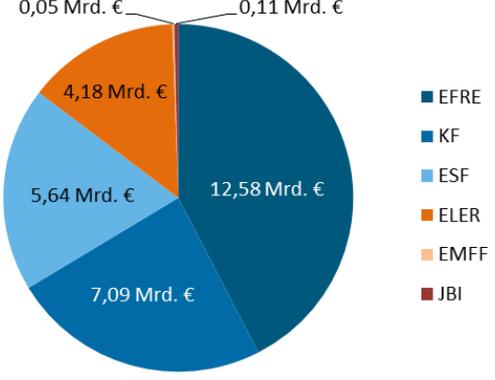
- [www.enisa.es/](http://www.enisa.es/)

### **Spanische Förderbank Instituto de Crédito Oficial**

- [www.ico.es](http://www.ico.es)

## 2.7 Ungarn

### 2.7.1 EU-Struktur- und Investitionsfonds

<b>Budget für Ungarn 2014 – 2020</b>	Mittel aus dem ESIF:	25,01 Milliarden Euro														
	Nationale Kofinanzierung:	4,64 Milliarden Euro														
Verbleibendes Budget 2018 – 2020:	1,72 Milliarden Euro (6 Prozent der Gesamtmittel)															
	 <table border="1"> <caption>Verteilung der EU-Mittel in Ungarn</caption> <thead> <tr> <th>Fonds</th> <th>Betrag (Mrd. €)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>EFRE</td> <td>12,58</td> </tr> <tr> <td>KF</td> <td>7,09</td> </tr> <tr> <td>ESF</td> <td>5,64</td> </tr> <tr> <td>ELER</td> <td>4,18</td> </tr> <tr> <td>EMFF</td> <td>0,11</td> </tr> <tr> <td>JBI</td> <td>0,05</td> </tr> </tbody> </table>		Fonds	Betrag (Mrd. €)	EFRE	12,58	KF	7,09	ESF	5,64	ELER	4,18	EMFF	0,11	JBI	0,05
Fonds	Betrag (Mrd. €)															
EFRE	12,58															
KF	7,09															
ESF	5,64															
ELER	4,18															
EMFF	0,11															
JBI	0,05															
<b>Förderregionen</b>																
Weiter entwickelte Region:	Region Közép-Magyarország															
Wenig entwickelte Regionen:	Sonstige ungarische Regionen															

Für den Einsatz der EU-Mittel stimmte Ungarn zehn Operationelle Programme (OP) mit der EU-Kommission ab. Die OP haben die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie die Umstellung der Wirtschaft auf CO<sub>2</sub>-arme Technologien zum Ziel. Weitere Prioritäten sind die Entwicklung von Forschung und Innovation, die Verbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Hinsichtlich der Vergabe der EU- sowie der nationalen und regionalen Förderung an Unternehmen ist Ungarn in vier Förderzonen unterteilt. In den wirtschaftlich schwächsten Regionen Nordungarn, der Nördlichen und der Südlichen Großen Tiefebene sowie in Südtransdanubien können 50 Prozent der förderfähigen Kosten eines Projektes gefördert werden. In Transdanubien beträgt der Fördersatz 35 Prozent und in Westtransdanubien 25 Prozent. In Mittelungarn ist der Förderhöchstsatz von der Entwicklung der jeweiligen Gemeinde abhängig und kann bei bis zu 35 Prozent liegen. Die Summe aller von einem Unternehmen genutzten Förderinstrumente darf diese regionalen Förderhöchstsätze nicht überschreiten. Für mittlere Unternehmen erhöht sich der regionale Förderhöchstsatz um zehn Prozent, für kleine Unternehmen um 20 Prozent. Von einer Förderung ausgenommen sind Investitionen im Stahlsektor, in den Schiffbau, in die Kunstfaserherstellung, im Transportwesen, in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, im Bergbau und Rohstoffsektor sowie in der Energiewirtschaft.

Für in Ungarn registrierte KMU sind vor allem nachfolgend aufgeführte OP, in denen bis 2020 Projektanträge erfolgreich sein werden, relevant.

#### Wirtschaftsförderung und Innovation (GINOP)

Dieses Programm ist mit 7,9 Milliarden Euro ausgestattet. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität von KMU, die Unterstützung von Forschung und Entwicklung in KMU, die Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien, erneuerbaren Energien und Energieeffizienz sowie der Ausbau der dualen Berufsbildung. Die Förderung erfolgt hauptsächlich über Zuschüsse zu den förderfähigen Projektkosten. Daneben erhalten KMU nichtfinanzielle Hilfen. Das können Mentorenprogramme, Inkubatoren, Erweiterungen von Industrieparks

und die Unterstützung bei der Suche nach Investoren sein. Des Weiteren werden Finanzierungsinstrumente, wie zum Beispiel Darlehen, Risikokapital und Investitionsgarantien, in Zusammenarbeit mit Fonds und Banken bereitgestellt.

Weitere Informationen (in Ungarisch):

- <https://www.palyazat.gov.hu/doc/4380/>

### **Wettbewerbsfähiges Mittelungarn (VEKOP)**

Dieses OP richtet sich an die 82 weniger entwickelten Kommunen im Komitat Pest und zielt auf deren wirtschaftliche Entwicklung ab. Es hat ein Budget in Höhe von 464 Millionen Euro. Förderprioritäten, die KMU betreffen, sind die Unterstützung von Neugründungen, die Erweiterung von Produktangeboten und der Außenhandel, die Entwicklung technologischer Innovationen, die Förderung von Ressourceneffizienz, Umweltschutz, Energieeffizienz und erneuerbarer Energien sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die Förderung wird überwiegend in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen ausgereicht. Für energetische Maßnahmen erfolgt die Unterstützung durch vergünstigte Kredite und Garantien durch Finanzintermediäre.

Weitere Informationen (in Ungarisch):

- <https://www.palyazat.gov.hu/doc/4385>

### **Entwicklung des ländlichen Raums (VP)**

Das mit 3,5 Milliarden Euro ausgestattete OP sieht unter anderem die Förderung von Land- und Forstwirten sowie KMU in der Nahrungsmittelverarbeitung vor. Die Förderungsformen sind vielfältig. Es werden Zuschüsse und vergünstigte Darlehen ausgereicht. Auch die Bereitstellung von Informationen, die Unterstützung von Kooperationen und die Exportförderung sind Unterstützungsformen.

Weitere Informationen (in Ungarisch):

- <https://www.palyazat.gov.hu/doc/4523>

Antragstellung zu allen Operationellen Programmen:

Die Projektaufrufe zu allen OP werden zentral auf der Website „Investitionen in die Zukunft“ (Befektetes A Jövöbe) der ungarischen Regierung in ungarischer Sprache veröffentlicht. Sie können dort nach Region, Förderprogramm sowie Förderzweck und -art der Förderung recherchiert werden.

- <https://www.palyazat.gov.hu/plyzatkeres>

Die Antragstellung erfolgt online auf der E-Business-Plattform für die Projektlaufzeit 2014 bis 2020, auf die direkt von den Projektaufrufen verlinkt wird.

- <https://eptk.fair.gov.hu>

## **2.7.2 Nationale und regionale Förderinstrumente**

### **Freie Gewerbebezonen**

Etwa 1000 Gemeinden in den weniger entwickelten Regionen weisen sogenannte Freie Gewerbebezonen aus. Die regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften verwalten diese und bieten Unternehmen neben einer guten Infrastruktur und reduzierten Grundstückspreisen auch steuerliche Vorteile sowie Zuschüsse zu den Lohnkosten neu eingestellter Mitarbeiter.

Weitere Informationen (in Ungarisch):

- [http://njt.hu/cgi\\_bin/njt\\_doc.cgi?docid=158826.314973#foot7](http://njt.hu/cgi_bin/njt_doc.cgi?docid=158826.314973#foot7)

### **Subventionen auf der Basis von Einzelfallentscheidungen der Regierung (VIP-Zuschüsse)**

Die ungarische Regierung kann Unternehmen finanzielle Unterstützung bei Investitionen gewähren. Hinsichtlich der Voraussetzungen für eine Förderung wird nach Investitionen in Anlagevermögen (Neugründungen, Akquisition und Kapazitätserweiterung) und Investitionen in Arbeitsplätze unterschieden.

In Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Komitate sind für einen VIP-Zuschuss bei Anlageinvestitionen zwischen fünf und 20 Millionen Euro zu investieren und 50 beziehungsweise 100 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Bei Investitionen in neue Arbeitsplätze müssen Unternehmen landesweit mindestens zehn Millionen Euro aufbringen und damit je nach Region 50 oder 100 neue Stellen eingerichtet. Weitere Förderung gibt es für die Gründung oder Erweiterung von regionalen Shared Service-Zentren sowie für technologieintensive Investitionen.

Die VIP-Förderung erfolgt als Zuschuss zu den Investitionskosten beziehungsweise den Ausgaben für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Entscheidung über die Gewährung der Zuschüsse und deren Höhe obliegt der ungarischen Regierung und erfolgt auf der Basis einer Vorschlagsliste. Anträge können bei der Ungarischen Investitionsförderagentur (HIPA) unter Angabe der Basisdaten der Investition in englischer oder ungarischer Sprache gestellt werden.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.hipa.hu](http://www.hipa.hu)

### **Subventionen für die Qualifizierung neuer Mitarbeiter (VIP-Ausbildungsbeihilfe)**

Unternehmen, die mindestens 50 neue Arbeitsplätze schaffen und 70 Prozent der neuen Mitarbeiter nach der Qualifizierung für 18 Monate in Vollzeit beschäftigen, können Zuschüsse bis maximal 50 Prozent der Trainingskosten erhalten. Für KMU sowie die Qualifizierung behinderter oder benachteiligter Menschen sind Fördersätze bis zu 70 Prozent möglich. Über die Gewährung der Zuschüsse und deren Höhe entscheidet das Wirtschaftsministerium, bei dem auch die Antragstellung erfolgt.

Weitere Informationen (in Ungarisch):

- [www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium](http://www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium)

### **Subventionen für Investitionen in Forschung und Entwicklung**

Unabhängig von der Förderregion können Unternehmen Zuschüsse für Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte erhalten. Die für Personalkosten, Gebäudemieten und Abschreibungen aufzubringenden Projektkosten müssen mindestens drei Millionen Euro betragen. Außerdem sind wenigstens 25 neue Stellen, davon 75 Prozent für Akademiker, zu schaffen. Die Zuschüsse betragen maximal 15 Millionen Euro und dürfen 25 Prozent der regionalen Förderquote nicht überschreiten. Anträge können bei der Ungarischen Investitionsförderagentur (HIPA) in englischer oder ungarischer Sprache gestellt werden:

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.hipa.hu](http://www.hipa.hu)

### **Steuererleichterungen**

Für ihre in Ungarn getätigten Investitionen oder geschaffenen Arbeitsplätze können Unternehmen eine Reduzierung der zu zahlenden Körperschaftsteuer um maximal 80 Prozent erhalten. Die Ermäßigung ist von der Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze, dem Investitionsvolumen und der Region abhängig und wird bis zu 13 Jahre nach Abschluss der Investition garantiert. Die Antragstellung erfolgt beim ungarischen Wirtschaftsministerium.

Des Weiteren gibt es Steuergutschriften für KMU, die Kredite zum Kauf oder die Errichtung von Gebäuden und Anlagen aufnehmen, für Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz und die Errichtung von Ladestationen für Elektroautos im Unternehmen. Begünstigungen gibt es ferner für Grundlagen-, industrielle und experimentelle Forschung in Unternehmen, für die Bereitstellung von

Unterkünften für Mitarbeiter sowie für Spenden an Kultur-, Kunst- und Sporteinrichtungen. Anträge für diese Steuergutschriften sind beim zuständigen Finanzamt unter Vorlage der entsprechenden Nachweise zu stellen.

Weitere Informationen (in Ungarisch):

- [www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium](http://www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium)

### **Finanzierung durch die staatliche ungarische Entwicklungsbank Magyar Fejlesztési Bank (MFB)**

Die MFB stellt – auch über ihre Tochtergesellschaften – Fremd- und Eigenkapital für KMU bereit. Dazu zählen zinsvergünstigte Darlehen, Kreditgarantien, Zinszuschüsse und ein Risikokapitalprogramm.

Weitere Informationen (in Englisch):

- [www.mfb.hu/en](http://www.mfb.hu/en)

### **Absicherung von Krediten durch Garantiqa Hitelgarancia Zrt.**

Die Bürgschaftsbank, an der der ungarische Staat 77,54 Prozent der Anteile hält, unterstützt KMU, die keine ausreichenden Sicherheiten haben, durch die Bereitstellung von Bürgschaften für Darlehen, Garantien sowie Leasing- und Factoring-Verträge. Dabei arbeitet die Bank mit einer Vielzahl ungarischer Privatbanken zusammen, bei denen die Bürgschaftsanträge zu stellen sind.

Weitere Informationen (in Englisch):

- <http://garantiqa.hu/introduction/our-cooperation-partners/loans-and-guarantees/?lang=en>

## **2.7.3 Nützliche Internetadressen**

### **Ungarische Investitionsförderagentur (HIPA)**

- [www.hipa.hu](http://www.hipa.hu)

### **Enterprise Europe Network in Ungarn**

- <https://een.ec.europa.eu/about/branches/hungary>

### **Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer**

- <https://www.ahkungarn.hu/>

### **Ungarisches Wirtschaftsministerium**

- [www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium](http://www.kormany.hu/hu/nemzetgazdasagi-miniszterium)

### **Staatliche ungarische Entwicklungsbank MFB**

- <https://www.mfb.hu/en>

---

### **Bildnachweis**

Titelbild & Länderdarstellungen - Länder- und EU-Fahnen: European Communities 2002, Source: EC - Audiovisual Service;

Titelbild - Euro-Zeichen: European Union/Cristof Echard, Source: EC – Audiovisual Service;

Karte S. 5: erstellt mit mapchart.net, <https://mapchart.net/>.

### **Disclaimer:**

Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die Auswahl der Förderprogramme erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Rechte vorbehalten.

### **Hinweis für Abonnenten:**

Sie haben diese Publikationsreihe abonniert. Sollten Sie die Zusendung unserer Themenreihe „EU-Förderung konkret“ nicht mehr wünschen, nutzen Sie bitte die Abmeldemöglichkeit unter [www.nrweuropa.de/abo](http://www.nrweuropa.de/abo).

# Impressum

## Verantwortlich

V.i.S.d.P.  
Caroline Gesatzki  
Leiterin Kommunikation  
NRW.BANK

## Redaktion

Verena Würsig  
Dr. Beate Ludwig, Peter Hentschel,  
Dr. Klaus-Hendrik Mester, Justus Schünemann,  
Silke Schönfuß, Britta Lentz

## Herausgeber

NRW.BANK  
Tel.: +49 211 91741-4000  
Email: [europa@nrwbank.de](mailto:europa@nrwbank.de)  
Internet: [www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)

## NRW.BANK

Anstalt des öffentlichen Rechts

## Handelsregister

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf  
HR A 5300 Amtsgericht Münster

## Zuständige Aufsichtsbehörde

Europäische Zentralbank (EZB)

## Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 223501401

**Redaktionsschluss:** 24. Mai 2018

NRW.Europa wird gefördert von der Europäischen Union, dem Land NRW und der NRW.BANK

